



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

18 (19.1.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50926](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50926)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chefredakteur Dr. Hamel,
für den lokalen und prov. Theil
Karl Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Kessel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Mannheim.

Nr. 18. (Telephon-Nr. 218.)

Lesens- und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 19. Januar 1892.

Der Anarchistenputsch in Xeres.

Madrid, 12. Jan.

Ueber den von den Anarchisten am 9. Januar gegen Xeres de la Frontera unternommenen Putsch liegen jetzt mancherlei Einzelheiten vor. Die Anarchisten, aus Land- und nicht aus städtischen Arbeitern bestehend, hatten sich schon in den ersten Nachmittagsstunden desselben Tages in einem in der Umgegend von Xeres sich befindlichen Gehölz gesammelt; ihre Stärke mochte 4—500 Mann betragen. Ihre Absicht war weniger, die 60,000 Einwohner zählende reiche Stadt zu plündern, als ihr und der ganzen bestehenden Welt einen „Schreck“ einzujagen, und ihr klar zu machen, wessen die Anarchisten fähig seien. Dieses „Schreckexperiment“ soll den spanischen Anarchisten schon vor längerer Zeit von dem Zentral-Ausschuß in Brüssel angerathen worden sein. Die Behörden von Xeres geben vor, von dem Anschlag Wind gehabt zu haben, und in der That wurden am Tag vorher auch zahlreiche Verhaftungen in Xeres vorgenommen. Deutlich ist es aber, daß man die Sache damit abgethan glaubte und die Sicherheit so sehr außer Acht ließ, daß die Anarchisten um Mitternacht von verschiedenen Seiten bis in den Mittelpunkt der Stadt rücken konnten, ohne auch nur von einem Polizeimanne aufgehalten zu werden.

Der bloße Versuch, zu „schrecken“, wurde von den ersten insofern überschritten, als sie die wenigen ihnen begegnenden Leute zwangen, die Handflächen zu zeigen; fanden sich auf diesen Schwielen, so wurde gefoltert, daß es Arbeiter waren, und man ließ die Betreffenden laufen; zwei Herren indessen, welche diese rettenden Wahrzeichen nicht vorzeigen konnten, nämlich ein Weinreifer und ein achtzehnjähriger Schreiber, wurden für „Bourgeois“ erklärt und ohne Erbarmen mit Sensen niedergemacht. Die ganze Bande war mit Sensen und Revolvern gut bewaffnet und ließ fortwährend den Ruf: „Es lebe die Anarchie! Nieder mit der Bourgeoisie!“ hören. Ihre Führer schienen sich insofern getäuscht zu haben, als sie glaubten, die Garnison (ein Infanterie- und ein Kavallerie-Regiment) werde auf ihre Seite treten. Aber sowohl von der Kaserne wie von dem Zuchthause aus, vor welches die Putschler rückten, um die Sträflinge zu befreien, gaben die Wachen Feuer, worauf die Anarchisten über Verrath schrien und auseinanderstoben. Sämtliche Häuser der Stadt wurden die Nacht über von ihren Bewohnern verbarrikadirt, ebenso das Theater, in welchem sämtliche Besucher bis 7 Uhr Morgens beisammen blieben. Es ist unbegreiflich, und die spanische Presse bemüht es bereits zu heftigen Angriffen gegen die konservative Regierung und gegen die durch sie eingeleiteten Behörden, daß die Anarchisten vier Stunden lang ungehindert in der Stadt wirtschaften konnten! Die Truppen haben weder aus der Kaserne noch aus dem Zuchthause Ausfälle gemacht, sondern sich nur damit begnügt, Salven über die Köpfe der Aufständigen hinweg zu geben.

Heute kommt die Nachricht, daß ein ähnliches Attentat auf die an der Mündung des Guadaluquivir gelegene Stadt San Lucar de Barrameda gescheitert ist. Von Sevilla und Cadix aus sind Truppenverstärkungen nach der gefährdeten Gegend abgegangen. In Spanien gibt es mehr Anarchisten, wie Sozialisten, besonders in der Gegend zwischen jenen beiden andalusischen Städten und in Valencia; die Anarchisten in Andalusien sind hauptsächlich darum so gefährlich, weil sie direkt als die Nachfolger der „Mano negra“ — die schwarze Hand — anzusehen sind. Diese mächtige und weitverbreitete Räuberbande trieb dort vor zehn Jahren ihr Unwesen, verübte unzählige Morde und Verbrechen und konnte niemals ausgerottet werden.

Eine Madrider Correspondenz der „Post. Ztg.“ fährt das Ueberhandnehmen der anarchischen Bewegung in jenem Gebiete auf den Niedergang des kleinen Weinbauers zurück. Die kleinen Weinbauern hätten den kapitalistischen großen Weinbauern und Grundbesitzern weichen müssen und seien zu Tagelöhnern oder gar Bettlern herabgefallen. Die Löhne seien ungemein spärlich und würden durch Feldarbeiter, die man aus Portugal verschrieb, noch mehr gedrückt. Jetzt scheinen gewissenlose Agitatoren den armen hungernden Bauern vorgerebet zu haben, daß die neuen Sozialisten den Weinhandel Spaniens auf das höchste schädigen und den Bezirk Xeres der völligen Armuth, dem Hunger preisgeben werden. Diese trostlose Aussicht habe die Bauern zur Verwerfung getrieben. Weitere Verheerungen berichten, in Borna bei Xeres seien ebenfalls anarchische Unruhen ausgebrochen. Die Auf-

ständischen griffen das Dorf mit Steinwürfen an. Kavallerie stellte die Ordnung wieder her. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Badischer Landtag.

Karlruhe, 18. Januar.

13. Sitzung der Zweiten Kammer.
Am Ministerische: Finanzminister Ellsäcker, Staatsrath Eisenlohr, Ministerialdirektor Seubert.
Präsident Bamey eröffnet die erste Sitzung nach den Weihnachtstagen mit geschäftlichen Mittheilungen, wobei er u. A. die Mandatsunterbrechung des Abg. Giehl anführt. Wegen die an dessen Stelle vorgenommene Ergänzung im 17. Wahlkreis ist ein Protest eingegangen, der mit den Wahlakten der Abtheilung zur Prüfung überwiesen wird. Ferner sind beim Präsidium die Akten über die beantragte Wahl im 31. Wahlkreis (Buchen) eingegangen. Eine Interpellation, welche die Stellung der Regierung der letzten schlechten Lage des Weinbaues u. gegenüber einnimmt, wird geschäftsordnungsmäßige Behandlung erlangen. Der Sekretär verliest sodann noch eine Reihe eingegangener Petitionen.
Darauf nimmt Finanzminister Ellsäcker das Wort, um Mittheilung über neue Regierungsvorlagen zu machen. Die erste betrifft den Nachlaß der Grundsteuer bei außerordentlichen Unfällen. Die zweite Vorlage betrifft den Gehaltentwurf, welcher nach dem früheren Beschluß der Kammer die Herabsetzung der Einkommensteuer, der Kapitalrentensteuer sowie der Grund- und Gewerbesteuer nach den bekannten Sätzen bestimmt. Der dritte Gehaltentwurf verlangt die Besteuerung der Kunstweinfabrikation, der vierte betrifft die Abänderung des Weinsteuergesetzes und verlangt, daß die Accisefreiheit für die aus vergällten Trauben hergestellten Weine aufgehoben werde. Nach dem gegenwärtigen Gesetz unterliegen bekanntlich die aus vergällten Trauben hergestellten Weine nicht der Accise.

Der fünfte und letzte Gehaltentwurf betrifft den Wohnungsgeldtarif. Darnach soll das Wohnungsgeld für die drei unteren Klassen des Tarifs, welche die Abtheilungen g. h. i. k. in sich begreifen, erhöht werden, und zwar für die erste Klasse um 90 Mark, für die zweite Klasse um 50 Mark und für die dritte Klasse um 40 Mark. Außerdem sollen auch die nicht etatsmäßigen Beamten mit einer gleichwertigen Aufbesserung bedacht werden. Ferner soll diesem Gehaltentwurf zufolge der Anschlag des Einkommens der Beamten durch diese Wohnungsgelderhöhung keine Veränderung erfahren, endlich die in Aussicht genommene Erhöhung bereits vom 1. Januar 1892 ab in Kraft treten.

Finanzminister Ellsäcker theilt weiter mit, daß der Aufwand, welcher die Staatskasse für die Ausführung des letzten Gehaltentwurfs zu tragen haben wird, auf 580,000 Mk. veranschlagt worden ist. Diese Vorlage steht, wie leicht zu erkennen, in einem gewissen Zusammenhange mit den Grundrissen des Beamtengehaltes. Die Erwägungen, von denen die Groß-Regierung bei ihrer Stellungnahme in dieser Frage ausgegangen ist, sind folgende: Das Beamtengehalt vom 24. Juli 1888 hatte die Aufgabe, die Rechtsverhältnisse der Beamten in einheitlicher Weise und im Wesentlichen nach dem Vorbilde des Reichsbeamtengehaltes zu gestalten. Dadurch sind auch die unteren Beamtenklassen wesentlich günstiger gestellt worden. Eine Aufbesserung im Gehalte lag nicht im Sinne dieses Gesetzes, und eine Aufbesserung über die früheren Vorlagen hinaus würde auch nach den damals geäußerten Anschauungen des Hauses eine Ablehnung zur Folge gehabt haben. Ueber verschiedene Wünsche sind damals schon Verhandlungen gepflogen und die bezüglichen Beschwerden im Einverständniß mit der Kammer erledigt worden. Die Groß-Regierung steht aber nicht an, noch weiter zu gehen, und alle weiteren Wünsche nach Möglichkeit zu befriedigen. Sie ist deshalb geneigt, nach dem Vorgang anderer Staaten die Neuordnung der Beamtengehälter in die Hand zu nehmen und eine darauf hingeliefene Gesetzesvorlage zu unterbreiten. Eine solche Vorlage würde indes ihres Umfanges und der dafür erforderlichen Vorbereitungen wegen in dem gegenwärtigen Landtag nicht mehr gemacht werden können, und die Regierung hat deshalb geglaubt, vorerst den vorliegenden Gehaltentwurf dem Hause zur Annahme empfehlen zu sollen. Der Minister erklärte zum Schluß seiner Ausführungen, er werde sich freuen, wenn ihm recht bald Gelegenheit geboten würde, auf die mit dem Gehaltentwurf verknüpften Fragen über Beamtengehälter u. näher einzugehen.

Staatsrath Eisenlohr legt darauf dem Hause die Akten über die Wahl im 17. Wahlkreis (Waldkirch-Emmendingen) vor.

Präsident Bamey empfiehlt sofortige Prüfung der Wahlakten und schlägt für die Abtheilungsberatung eine Ergänzung durch zwei Mitglieder der Centrumsparthei vor, als welche auf Vorschlag des Centrums die Abgg. Febr. von Busl und Hennig gewählt werden.

Das Haus vertagt sich darauf eine halbe Stunde und man tritt sofort zur Beratung und Prüfung der Wahlakten zusammen.

Nach Wiederzusammentritt der Kammer berichtet

Abg. Wilke n. s. Namens der Abtheilung über die Waldkircher Landtags-Ergänzung. Nach Ausweis der Akten wurden im Ganzen 142 Stimmen, davon 74 Stimmen für den Endbauer Joseph Burger, 67 auf den Namen Fischer und ein weißer Stiel, abgegeben; die absolute Mehrheit der 141 gültigen Stimmen betrug also 71 Stimmen. In dem von ultramontaner Seite unter Führung des Wahlmanns Wader eingereichten Wahlprotokoll wird nun behauptet, dagegen erhoben, daß seitens der Wahlkommission zwei Stimmentel, auf denen nur stand: „Endbauer, Landwirth in Brechtal“, für gültig erklärt wurden. Ferner wird Protest erho-

ben, daß die große Regierung nicht den Bestimmungen des § 34 gemäß die Ergänzungswahl für fünf durch Tod oder Fortzug in Wegfall gekommene Wahlmänner anordnet habe. Die Gesamtzahl der Wahlmänner — so wird ausgeführt — betrug im Wahlkreis Waldkirch 148. Wären diese sämmtlich in der Lage gewesen, zu wählen, so wäre die absolute Mehrheit 75 gewesen, während der nationalliberale Kandidat Burger nur 72 Stimmen (bei Fortfall der beiden bezeichneten Stimmentel) auf sich vereinigte. „Mit Sicherheit“ würden wenigstens vier, „aller Wahrscheinlichkeit nach“ auch die fünfte der ruhenden Stimmen der Wahlmänner auf den Centrums-kandidaten gefallen und damit das Endergebnis ein ganz anderes geworden sein. Aus diesen Gründen bitten die Protesterheber, die Wahl im 17. Wahlkreis für ungültig zu erklären und die Ergänzung der fehlenden Wahlmänner, sowie die erneute Wahl eines Landtagsabgeordneten anzuordnen.

Der Berichterstatter führt aus, es müsse sich vor Allem darum handeln, ob im vorliegenden Falle mit Recht eine Ergänzungswahl der fehlenden Wahlmänner hätte vorgenommen werden sollen. Der § 34 besagt, daß vor jeder Abgeordnetenwahl die Ergänzung der fehlenden Wahlmänner vorgenommen werden solle, sofern es ohne erhebliche Verzögerung der Abgeordnetenwahl geschehen kann. Diese Ergänzung konnte jedoch, wie die Mehrheit der Kommission für festgestellt erachtet, nicht ohne erhebliche Verzögerung der Abgeordnetenwahl stattfinden, und die Regierung habe es aus wirklich stichhaltigen Gründen unterlassen, die Wahl der fünf fehlenden Wahlmänner anzubereiten. Es wäre vor Allem eine Rekonstitution der Wahllisten erforderlich gewesen; sie hätten 4 Wochen aufgelegt werden müssen und dann erst nach einer weiteren Frist von 6 Tagen hätte die Wahl der Abgeordneten stattfinden können, so daß eine Verzögerung der Wahl um 5—6 Wochen eingetreten wäre. Der Effekt dieser Verzögerung wäre gewesen, daß der betreffende Wahlkreis während dieser ganzen Zeit im Landtag keine Stimme gehabt hätte und der alsdann zu wählende Abgeordnete erst etwa am 10. Februar in das Haus hätte eintreten können. Bezüglich der Frage über die Gültigkeit der beiden erwähnten Stimmentel sei der § 63 maßgebend, welcher verlangt, daß aus dem Stimmentel die Person des zu Wählenden deutlich zu erkennen sei. Im Wahlprotokoll ist nun ausdrücklich die Erklärung enthalten, daß nur ein Endbauer im Brechtal vorhanden und damit für die Wahlkommission jeder Zweifel an der Persönlichkeit des Kandidaten, der gemeint war, ausgeschlossen gewesen sei. Aber auch ohne die beiden Stimmen hätten die für den Endbauer Burger abgegebenen 72 Stimmen die absolute Mehrheit gebildet und die Abtheilung habe deshalb in ihrer Mehrheit den Beschluß gefaßt, den Protest als unbegründet zurückzuweisen und dem Hause die Gültigkeitserklärung der Wahl zu empfehlen.

Abg. Wader erklärt, er könne den Ausführungen des Berichters nicht beistimmen. Es handle sich hier um die Frage, ob die Regierung berechtigt war, die Nachwahlen für die fehlenden 5 Wahlmänner zu unterlassen. Er müsse diese Frage verneinen. Die beiden Stimmentel hätten nach der Bestimmung des § 63 für ungültig erklärt werden müssen. Er sei der Meinung, es könne allerdings keinem Zweifel unterliegen, daß die beiden Wahlmänner keinen Anders, als den Endbauer Joseph Burger von Brechtal wählen wollten, ob aber durch die Bezeichnung „Endbauer, Landwirth von Brechtal“ den gesetzlichen Bestimmungen genügt würde, sei eine andere Frage.

Staatsrath Eisenlohr bemerkt, er sei doch der Meinung, daß hier eine erhebliche Verzögerung in Frage gekommen wäre. Eine solche liegt dann vor, wenn der betreffende Abgeordnete in Folge der Bornahme der Wahlmännerergänzung verhindert werde, rechtzeitig zur Eröffnung des Landtags zu gehen zu sein. Die Wiedereröffnung desselben war auf den 18. Januar festgesetzt, und der Betreffende hätte unmöglich zu diesem Termin hier eintreffen können, denn seine Wahl wäre um mindestens fünf Wochen verzögert, sein Eintritt in das Haus etwa bis Mitte Februar hinausgeschoben worden. In wenigstens fünf früheren Fällen ist ganz ebenso verfahren worden. Er enthalte sich übrigens, daß in einem dem Abg. Wader nachstehenden Blatte ausdrücklich die Behauptung aufgestellt wurde, die Nationalliberalen hätten alles Interesse daran, eine Ergänzung des Wahlmännerkollegiums eintreten zu lassen. (Weiterlekt: Herr Wader erwidert.) Bezüglich der Klagen über die Ungültigkeit einzelner Stimmentel bemerke er, daß ja nicht der Wahlkommission, sondern das hohe Haus einseitig darüber zu entscheiden habe.

Abg. Fießer fährt aus, daß Wader und seine Gesinnungsgenossen ihre Hoffnung darauf gesetzt hatten, auch ohne Ergänzung der Wahlmänner zu siegen. Bezüglich des § 34 handle es sich nicht um eine einseitige Auslegung desselben durch die Regierung, sondern auch um eine konstante Praxis des Hauses, das in den früheren Fällen stets dieselbe Anschauung vertreten hat. Ferner müsse er auch die beiden Stimmentel für gültig erachten; aber selbst wenn sie beide für ungültig erklärt würden, verbliebe immer noch mit 72 Stimmen die absolute Mehrheit für den nationalliberalen Kandidaten. Die Regierung habe durchaus korrekt gehandelt. Abg. Birkenmeyer fährt theilweise unter großer Unruhe und Beirerkeit aus, daß die Wahl für ungültig erklärt werden müsse. Er müsse sagen, das ganze Wahlmännerinstitut tauge nichts.

Abg. Fießer betont, es läge bei der Beurtheilung der Wahl vor Allem auf zwei Dinge an: Auf die möglichst konstante Auslegung des Gesetzes und die konstante Befolgung der Wahlpraxis. Es bestehe seit langen Jahren eine bestimmte Praxis in der Richtung des vorliegenden Falles; es seien wahrscheinlich viel mehr, als nur 5 oder 7 ähnliche Fälle vorhanden. Durch die Anderräumung der Wahlmännerergänzung wäre eine bedeutende Verzögerung eingetreten, während welcher der ganze Wahlkreis mundtot gewesen wäre. Die Bezeichnung des Kandidaten als Endbauer sei eine so ausschließliche, daß kein Zweifel über die Persönlich-

folgte, daß die Idee der Errichtung eines Kriegerdenkmals sympathisch berührt habe. Die Stadt Rannheim habe die Pflicht, Derer zu gedenken, die ihr Leben geopfert hätten. Die Dankbarkeit dürfe in unseren Herzen nicht erlöschen. Die Errichtung eines Kriegerdenkmals genüge nicht, man müsse auch ein bestehendes Kriegerdenkmal erhalten. Rannheim sei an Kunstwerken sehr arm. Die Opferwilligkeit der Rannheimer Bürger dürfe es ermahnen, in unserer Stadt ein Kriegerdenkmal zu errichten. Der Vorsitzende verliest hierauf einen Aufruf, welcher f. B. enthalten werden soll und der die Zustimmung der Versammlung fand. Der vorbereitende Ausschuss behält sich das Recht der Cooptation vor. Nachdem noch die Herren Alt-Oberbürgermeister Wolf und Stadtrath Hirschhorn zu der vorliegenden Frage sich geäußert, schloß Herr Prof. Mathey die Besprechung mit dem Wunsche, daß das Werk gelingen möge.

Besichtigung des neuen Viehhofes. Gelegenheit der Eröffnung des neuen Viehhofes gaben wir dem Wunsche Ausdruck, die Viehhofverwaltung möge es der Einwohnerlichkeit ermahnen, die prächtigen, großartigen Anlagen einer Besichtigung zu unterziehen. Diesem Entschlusse ist man auch insofern entgegengekommen, als man den Zutritt des Publikums zu dem Viehhof an den Wochentagen gestattet. Da jedoch weitaus der größte Theil der Einwohnerlichkeit an den Wochentagen keine Zeit hat, den Viehhof zu besuchen, so dürfte es sich gewiß empfehlen, den Zutritt zu dem Viehhof vielleicht für die Dauer eines Monats auch Sonntags zu gestatten. Am vergangenen Sonntag begab sich eine größere Anzahl Einwohner nach dem Viehhof, um denselben in Augenschein zu nehmen, jedoch machten die Betreffenden wieder unrichtiger Sache umkehren, da die Thore geschlossen waren. Wir glauben, daß es nur dieser Anreize bedarf.

Demokratische Versammlung. Gestern Abend fand im „Badner Hofe“ eine vom hiesigen demokratischen Verein einberufene sehr zahlreich besuchte öffentliche Versammlung statt. Auf der Tagesordnung stand die Besprechung des badiischen Beamtengesetzes und die Reform der Militärgerichtsbarkeit. Der erste Punkt der Tagesordnung hatte eine große Anzahl Beamte herbeigeführt. Als Referent über beide Gegenstände war vom demokratischen Verein Herr Landtagsabgeordneter Dörfel Müller gewonnen worden. Die Versammlung wurde von Herrn Fuchs eröffnet, der nach einigen einleitenden Bemerkungen Herrn Müller zu dem ersten das badiische Beamten-Gesetz betreffenden Punkt das Wort ertheilte. Herr Müller schilderte die Mängel des Beamtengesetzes und führte aus, daß das eigentliche Beamtengefeß im großen Ganzen gut sei, und daß nur der Gehaltstheil desselben den Stein des Anstoßes bildet. Die gleiche Ansicht ist bekanntlich vom Herrn Landtagsabgeordneten Wasserhagen in den letzten nationalliberalen Versammlungen wiederholt dargelegt worden. Wie Herr Landtagsabgeordneter Wasserhagen in den jüngsten Versammlungen der nationallib. Partei, so verlangte auch Herr Müller hauptsächlich die Revision des Gehaltstheils. Ueberhaupt kann man die Wahrnehmung machen, daß die in der gestrigen demokratischen Versammlung in Bezug auf die Revision des badiischen Beamtengesetzes geäußerten Ansichten sich mit den Forderungen, die in der letzten nationalliberalen Versammlung gemacht wurden, vollständig decken. So hatte in der kurz vor Weihnachten stattgefundenen Versammlung der nationalliberalen Partei Herr Thorbecke in drastischer Weise das seltsame Verhalten der Regierung gegenüber den niederen Beamten geschildert und wollte derselbe vor Allem hier den weihen der Beförderung angesetzt wissen. Das gleiche Verlangen stellte gestern Herr Müller, indem er zugleich ebenfalls einige recht treffende Beispiele zu diesem unerquicklichen Kapitel lieferte. Ueberhaupt sprach gestern Abend Müller in sehr verständlichen sachlichen Tönen. Während man früher in den demokratischen Versammlungen fast immer zu hören bekam, daß von den Nationalliberalen kein Wohlwollen für die niederen und mittleren Beamten zu erwarten sei, daß dieselben nur für die höheren Beamten zu haben wären, dokumentierte gestern Abend Herr Müller, daß bei der jetzigenzeitigen Betrachtung des Beamtengesetzes die nationalliberalen Kammermehrheit und die Regierung, vor Allem aber die Kammermehrheit ganz gewiß nicht die Absicht gehabt hätten, die mittleren und niederen Beamten zu benachteiligen. Ganz gewiß nicht. Das Beamtengefeß sei nur nicht gründlich genug verhandelt worden, man sei zu schnell über dasselbe hinweggegangen. Diese Ansicht haben wir gestern zum ersten Male in einer demokratischen Versammlung vertreten hören und hat hiermit Herr Müller auch ausgedrückt, daß die in früheren demokratischen Versammlungen auf die Nationalliberalen wegen der Mängel des Beamtengesetzes geäußerten Verdächtigungen unbegründet waren. Diese Thatsache kann unbedingt als ein erfreuliches Wendung bezeichnet werden. Nach einer kurzen Pause referierte Herr Müller sodann über den zweiten Punkt der Tagesordnung: Die Reform der Militärgerichtsbarkeit. Redner kennzeichnete die Mängel der gegenwärtigen Militärprozedur und gab die Richtung an, in welcher die Reform erfolgen müsse. Den diesbezüglichen Ausführungen des Herrn Müller wird jeder Nationalliberal zustimmen, wie ja auch in der zweiten badiischen Kammer die Nationalliberalen einstimmig für die Reform der Militärprozedur eingetreten sind. Am Schluß der Versammlung wurde eine

Resolution angenommen, in welcher sich die Anwesenden mit den Ausführungen des Referenten einverstanden erklärten.

Antispirituistische Vorstellungen. Der Antispiritist Richard Lang und dessen Frau Lang-Rey aus Wien, beabsichtigen am Montag, den 25. und Dienstag, den 26. ds., im hiesigen Saalbau Vorstellungen zu geben, welche den Zweck haben, dem Geistes- und Mediumismus den Boden zu entziehen und zu zeigen, daß Alles natürlich vor sich geht. Nach den Berichten aus München, Berlin, Leipzig, Halle und Stuttgart erreichen die Genannten diesen Zweck in brillanter Weise. Wie die Spiritisten lassen Herr Lang und Frau Weister erscheinen. Frau Ida Lang-Rey wird angebunden wie ein spiritistisches Medium und der ganze Geistesdunst stellt sich ein. Es erscheint der Geist des Pythagoras, der Maria Stuart u. a. m. Gefäße werden zertrümmert, Pistolen abgeschossen, Musikinstrumente gespielt u. s. w. Wenn am Schluß der Vorstellung des Geistes Mediums ausgeht, befindet sich Frau Lang-Rey genau so gefesselt wie vorher. Und doch beruhen diese „Geistesmanifestationen“ lediglich auf dem Kunstgriffe des Mediums, sich aus den Fesseln zu befreien und dann den Spuk in Szene zu setzen. Außerdem kommen zur Aufführung: Experimente auf dem Gebiete der Gedächtniskraft und der Hellseherei. Die Sicherheit, mit welcher die Produktionen vorgetragen werden, soll eine geradezu verblüffende und gleichzeitig höchst amüsante sein. Die Aufnahme, welche die Künstler überall, wo sie auftraten, gefunden haben, ist den Berichten zufolge, eine überaus glänzende gewesen.

Protektantenverein. Den Bericht über den gestern Abend im Casinoaal stattgefundenen Vortrag mußten wir infolge Raummanacks für die nächste Nummer zurückstellen.

Der Teint. Es wird uns geschrieben: In einem guten Teint gehören folgende Eigenschaften der Haut: Weiss, Weichheit, Glätte, Transparenz, Lebens- und Gesundheitsfarbe. Reinheit von Flechten und Ausschlägen. Dieser Idealzustand der Haut wird erzielt, wenn die verschiedenen äußerlich zu beobachtenden Organe, die sich in der Haut befinden, richtig funktionieren und zusammenwirken. Was zunächst die Oberhaut betrifft, so besteht dieselbe aus kleinen Zellen, die an der Oberfläche zu Schuppen eintrocknen und unmerklich abblättern. Wenn diese Abblätterung überhand nimmt und sich sichtbar abhebt, so bekommt die Haut ein mattes, förmiges, klebrichtes Aussehen. Oder wenn die Oberhaut sich sehr verdickt und verhornt, so wird die Haut undurchsichtig, pergamentartig und schwielig. Das trägt natürlich dazu bei, die Schönheit des Teints zu beeinträchtigen. Ebenso kann das feine Zellgewebe unter der festen Oberhaut der Haut, die man Lederhaut nennt, zu arm an Fettzellen sein. Die letzteren tragen vor Allem dazu bei, daß die Haut voll, glatt, elastisch und klar erscheint. Hat man nun die Gründe der geschilderten Haut-Anomalien eingesehen, so ergibt sich von selbst, wie dem vorzubeugen oder abzuwehren ist. Hierzu eignen sich Einreibungen mit dem populär gewordenen Toilette-Savonin, das den mangelnden Fettverlust über die zu schnelle Austrocknung der Oberhaut verhindert. Man thut das am besten des Abends vor dem Schlafengehen, man reibt die zu behandelnde Theile mit der Salbe ein und wischt das überschüssige Fett mit einem Tuche fort. Ein Erfolg dürfte kaum ausbleiben. Aber nicht allein zur Vorbeugung von Hautaffektionen ist dieser Körper nützlich, er thut prompte Dienste auch dann, wenn kleine Unreinheiten der Haut, wie Pickel, Ausschläge, Raubheit, Flechten vorliegen. Ganz besonders aber ist seine Anwendung in der Kinderstube zu empfehlen, da es das beste Mittel, unseren Kindern eine gute gesunde Haut zu geben und sie vor dem lästigen Wundsein zu bewahren.

Berichtigung. Zu unserer gestrigen, unter der Spitzmarke „Ein jüdischer Vater“ gebrachten Notiz wird uns mitgeteilt, daß Revisionsekasseher Kempf nicht verhaftet worden ist.

Wuthmaßiges Wetter am Mittwoch, den 20. Januar. Der Hochdruck, dessen Kernpunkt noch immer über der Ostsee liegt, hat seit Samstag eine bedeutende Verstärkung erfahren und sich über die ganze östliche Hälfte Europas ausgebreitet. Auch von Sizilien her dringt ein Hochdruck nordwärts bis zu den Alpen vor, der von Spanien bis nach Irland reichende Niederdruck beginnt sich abzulösen, verlagert also offenbar über seine Reserven. Damit sind die Vorbedingungen zu einer andauernden trockenen und kalten, in Folge des geringen Luftdruckes vielfach nebligen Witterung gegeben und wobei sich wiederholt die Erscheinung zeigen dürfte, daß hochgelegene Gegenden mildere Temperatur haben, als die in Nebel gehüllten tieferliegenden. Der eben geschilderte Witterungscharakter dürfte nicht nur am Mittwoch und Donnerstag, sondern (bei ziemlich scharfem Frost) die ganze Woche hindurch andauern.

Meteorologische Beobachtungen der Station Rannheim vom 19. Januar Morgens 7 Uhr.

Barometer-stand in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Östliche und westliche Temperatur des verg. Tages
764.5	+1.8	SW 4	+0.5

Sielbau		Nachrichtendienst.		Rannheim.	
Beobachtungen vom 18. auf 19. Januar.		Beobachtungen		Stand am 18. d. M.	
Tag	Stunde	Temperatur in Celsius	Wasserstand in m	Wasserstand in m	Wasserstand in m
18.	12 Uhr Mitt.	0	80	W. Rannheim	91.79
18.	7 Uhr Nachm.	0	85	L. Rannheim	91.85
19.	7 Uhr Morg.	+2	85	W. Rannheim	91.85

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchst. Stand 92.00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87.89 N. N. am 17. Oktober 1883. Regenfall: 0.0 m/m.

Aus dem Großherzogthum.

Karlruhe, 18. Jan. Ein Refekt des hiesigen Artillerie-Regiments kürzte sich am Samstag Morgen vom 3. Stode der Gottesauer Artilleriekaserne herab auf Pfaffen. Nach einigen Minuten gab er seinen Geist auf. Der Mann hatte kurze Zeit zuvor mit einem Kameraden Streit, dem er mit einem Messer einige nicht gefährliche Verletzungen beibrachte. — Die Schwindlerin, die sich bei einem Kaufmann einen Regenmantel im Werthe von 24 Mark erwidert hat und bei einem andern Kaufmann das gleiche Manöver verjuchte, ist nun in der Person einer Kellnerin aus Reutlingen ermittelt und in Freiburg verhaftet worden, wo sie ähnliche Verbrechen verübt hatte. — Ein starker, dumpfer Knall, der die Fenster erzittern machte, erklang gestern Morgen gegen 9 Uhr in der Amalienstraße. Vor dem Hause des Herrn Badermeisters Appenzeller befindet sich ein Brunnenloch, durch den eine Gasleitung hindurchführt. Das Gas wird bei besonders kalter Witterung angedrückt, um zu verhindern, daß die Wasserleitung einfriert. Gestern Morgen wollte nun ein Arbeiter in den Schacht hinabsteigen, um das Gas anzuzünden. Er lehrte jedoch auf halbem Wege wieder um, weil es in dem Schacht noch Gas roch. Statt ein paar Minuten zu warten, begab sich der Mann sofort, und zwar diesmal noch mit einem Rict versehen, wieder in den Schacht. Raum war er unten, als eine Explosion erfolgte, die ihn wider die Wand drückte und ihm Kopf- und Barthaare stark verienste. Einige Kinder, die in den Schacht hinabstiegen, wurden von der emporgeschlagenen Flamme ebenfalls verbrannt. Bedeutend scheinen die Verletzungen nicht zu sein, und der Vorfall dürfte glücklicher Weise keine schlimmeren Folgen haben.

Eppingen, 17. Jan. So wie der landwirthschaftliche Konsumverein in Eppingen, hat sich auch der in Gimmigen durch Beschluß der Generalversammlung aufgelöst und es wurden die etwaigen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen 14 Tagen einzureichen. Der Konsumverein soll in einen landwirthschaftlichen Ortsverein umgewandelt werden. — Der gestern Nachmittag gegen 3 Uhr hier einzugetretene Güterzug war mit zwei Maschinen versehen; unweit des Bahnhofes, in der Nähe des Strassenüberganges, entgleisten die Maschinen, sie wurden besetzt. Weiteres Unglück ist nicht vorgekommen. Die Ursache des Entgleitens ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Aus dem Markgräflerlande, 18. Jan. Unsere vielgepriesene Gegend scheint neuerdings der Anziehungspunkt gefährlicher Gauner und Verbrecher zu sein. In der ganzen Umgebung hört und liest man Alles von vorgekommenen Diebstählen und Brandstiftungen, und in letzter Zeit scheinen sogar die verkehrsreicheren Straßen vor solchem Gefährd nicht mehr sicher zu sein. Es wird uns beispielsweise erzählt, daß vor kurzer Zeit der Thierarzt Jäger in Kadern nachts auf dem Heimwege von Schliengen von einem als Frauenzimmer verkleideten Gauner um Mißthat gebeten worden sei. Bei diesem Anlaß übergab der Fremde dem Jäger das Körbchen, um dann in den Wagen zu steigen. Das „Frauenzimmer“ wurde aber als Mann erkannt, von Jäger den Wagen herunter gestossen, das Pferd angetrieben, und der Strolch seinem Schicksal überlassen. Bei der näheren Durchsichtung des von dem Heubodenraum zurückgelassenen Körbchens soll sich als neuester Damenartikel R. volder und Dolch vorgefunden haben. Durch solche Vorkommnisse lebt die diesseitige Bevölkerung in einer Feten und leicht begreiflichen Angst, welche einigermaßen gehoben würde, wenn die längst erhoffte Vermehrung des Gendarmenpersonals zur Wirklichkeit werden würde.

Kleine Mittheilungen. Auf der von Windischla nach Griesheim führenden Landstraße wurde der auf dem Heimweg befindliche Markus Schneider von einem Unbekannten angehalten und ihm sein Geld abgefordert. Als Schneider sagte, er habe kein Geld, durchsuchte ihn der Strolch die Hosentaschen. Leider ist der Räuber entkommen. — In Radolfzell wurde ein schon bejahrter Mann in einem Gasthof todt im Bette liegend aufgefunden. Derselbe soll ein früherer Restaurateur Namens Sauter von Sigmaringen sein. Wie sich herausstellte, hatte sich derselbe mit Cyankali vergiftet. — Ein sehr gekleideter Herr mit zwei nicht minder noblen Dämonen besuchte dieser Tage in Radolfzell bei Engen den dortigen Agenten der Waghedburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, stellte sich als Inspektor der letzteren vor mit dem Auftrage, die jälligen Prämien einzulösen. Als der Agent 29 Mark daran fingierte Quittung

Das Medaillon.

Roman von Ewald August Edna.

Redigirt von Herrn.

(Fortsetzung.)

„Wenn Sie mein Freund bleiben wollen, wie Sie es mir versprochen, so bin ich wohl zu der Bitte berechtigt, mich nicht zu diesen anderen Personen zu zählen“, sagte sie, und unter den halbgeheimen Werten hervorstach ihm wieder der lebende Blick, dem er nicht zu widerstehen vermochte. „Ich ohne den Inhalt jener Unterredung. Zweifel und Vermuthungen, die ich nicht mehr zu unterdrücken vermag, ängstigen mich. Ich muß volle Gewißheit haben, gleichviel, wie sie auch lauten mag. Sie verstehen mich?“

„Vollkommen!“ nickte er.

„Können Sie mir diese Gewißheit geben?“

„Ich hoffe es. Zwar weiß ich jetzt noch nicht, ob ich die Beweise finden werde, die ich suche; aber ich hoffe es. Wollen Sie mir glauben, wenn ich Ihnen die Versicherung gebe, daß ich nur Ihre Wege suche?“

„Gewiß!“

„Ich kann in diesem Augenblick Ihren Wunsch nicht erfüllen“, fuhr er fort, während er sie mit einem warnenden Blick auf die beiden alten Leute aufmerksam machte; „Ihre Frau Mama —“

„Ich erwarte Sie morgen früh“, unterbrach sie ihn rasch, und das leise Ritzeln ihrer Stimme bekundete die tiefere Erregung. „Wollen Sie kommen? Wollen Sie mir verzeihen, daß ich den Rath des Freundes zurückgewiesen habe?“

„Denken Sie nicht mehr daran“, bat er; „ich bin es, der am Verzeihen bitten muß. Sie hatten meinen Rath nicht gefordert — ich war nicht berechtigt, Ihnen denselben aufzubringen.“

„Ich wachte in jener Stunde noch nicht — aber lassen Sie mich das; ich erwarte Sie morgen, vielleicht ist es das letzte Mal. Sollten Sie ihn bei mir sehen, dann reden Sie mich nicht an; Sie haben keine Abnung von meinem Jähzorn.“

„Ach, glauben Sie, daß ich ihn fürchte!“

„Nein, ich kenne Ihren Muth, und eben deshalb möchte ich den Ausdruck offener Feindseligkeit verstehen.“

„Ich werde ohne Bedenken diesen Ausdruck herausfordern, wenn ich Sie dadurch vor Unglück bewahren kann.“

„Nein, nein, Sie dürfen es nicht!“ sagte sie besorgt.

„Leon Delattre ist ein Feigling“, antwortete er achselzuckend.

„Glauben Sie das nicht, Herr Affessor; Sie haben ihn in seinem Jähzorn noch nicht gesehen.“

„Der Jähzornige ist selten muthig. Wer nur den Muth besitzt, den Feind aus dem Hinterhalt zu überfallen, dem kann man dreist die Stirn bieten.“

„Sie mögen Recht haben“, sagte Bertha gedankenvoll, „aber ich will nicht, daß die Probe gemacht werde. Versprechen Sie mir das, wenn Sie eine Sorge von mir nehmen wollen, die schwer auf mir lastet. Berrathen Sie durch keine Silbe, durch keinen Blick, welche Verabredung wir getroffen haben, und wenn Sie ihn morgen in der Galerie sehen sollten, so gehen Sie vorbei, ohne mich anzureden. Es müssen ernste Gründe sein, die ihn zu diesem Spaziergange bewegen haben.“

„Er weiß Sie ja unter der Obhut Ihrer Frau Mama“, spottete Dagobert.

„Still, ich sehe ihn“, flüscherte sie; „er kehrt zu uns zurück. Verlassen Sie uns bald. Seine Stirn ist umwölkt, sein Blick finster und drohend. Wie lange denken Sie noch hier zu bleiben?“ wandte sie sich in heiserem Ton zu dem Justizrath.

„Nur noch einige Tage, verheißtes Fräulein“, erwiderte der alte Herr mit einem bedauernden Achselzucken. „Die schönen Tage von Kranzins sind für mich wieder einmal vorbei; wer weiß, ob ich sie im nächsten Jahre noch einmal erleben werde.“

„Justizrath, Justizrath! Ich fange an, die Vortrefflichkeit Ihres Alters zu bezweifeln“, scherzte Dagobert, ohne von Delattre's Rath zu nehmen, der sich an der Seite seiner Braut niederließ. „Wie kommen Sie nur zu diesen Todesahnungen?“

„Na, na, lieber Freund, man wird doch mit jedem Tage älter!“

„Dieses Ross theilen wir alle mit Ihnen.“

„Freilich, aber man achtet nicht darauf, bis man fühlt, daß es bergab geht.“

Der laute Ton, in welchem Delattre sich mit seiner Braut unterhielt, ließ erkennen, daß er in hohem Grade erregt war. Dagobert gab dem Justizrath verstohlen einen Wink, welchen dieser sofort verstand.

Die beiden Herren erhoben sich und nahmen Abschied, zum großen Bedauern der Doktorin, die sich mit dem alten Herrn gern noch länger unterhalten hätte und die gereizten Bemerkungen Delattre's fürchtete, auf welche sie sich nun gefast machen mußte.

„Die Doktorin ist eine ganz charmante Frau“, sagte der Justizrath, während er mit seinem jungen Freunde Arm in Arm von dannen schritt, „aber in ihrer behaglichen Ruhe will sie nicht gestört sein. Geben Sie sich keine Mühe weiter, Freiberger; Delattre haßt Sie, Ihre weiteren Bemühungen könnten zu einem höchst unangenehmen Ende führen.“

„Vielleicht urtheilen Sie morgen darüber anders“, erwiderte Dagobert; „in der Seele des Mädchens sind nun auch Zweifel aufgestiegen; und ich glaube, einen neuen Weg entdeckt zu haben, auf dem die Warnungen Darbous's bewiesen werden können.“

„Welcher Weg wäre das?“

„Haben Sie den Mann mit dem Knotenstock gesehen, dem Delattre folgte?“

„Den Mann, welcher sich vor unserem Tische aufpfanzt? Ihm sollte Delattre gefolgt sein?“

„Daran ist nicht zu zweifeln. Welchen Eindruck machte er auf Sie?“

„Den eines Stromers.“

„Und ich vermute, daß Delattre gute Gründe hat, ihn zu fürchten; weshalb wäre er ihm sonst gefolgt? Ein solcher Kerl verkauft seine Geheimnisse, wenn man ihm einen anständigen Preis dafür bietet, und dieses Geheimniß dürfte doch wohl gerichtet sein, der Doktorin die Augen zu öffnen.“

Der Justizrath wiegte mit bedeutender Miene das arme Haupt und blieb stehen, um eine Brise zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

abgeben, dampfte das noble Pflanzblatt via Singen nach der Schweiz weiter. Der Agent noch leider zu spät! Eine telegraphische Anfrage in Karlsruhe ergab, daß von einem Auftrag obiger Art seitens der Gesellschaft nichts bekannt, die ganze Sache nichts als eine abgeleitete Schwindel sei!

Wälschli-Heiliche Nachrichten.

Germersheim, 17. Jan. Seit mehreren Wochen grassirt unter der Mannschaft der hiesigen Garnison eine Augenepidemie, die sich jedoch wieder im Abnehmen zeigt. Von einer Compagnie der Infanterie war eine so große Anzahl Leute damit befallen, daß sie zum Garnisonsdienste nicht mehr herangezogen werden konnte. Alle 14 Tage findet eine allgemeine gründliche Untersuchung der Augen statt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 18. Jan. (Schwurgericht.) Mit heute nehmen die Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals 1892 ihren Anfang. Die Tagessitzung umfaßt im Ganzen fünf Fälle. In den heutigen Verhandlungen führte Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach den Vorsitz, während die Staatsanwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt von Dusch vertreten ist.

1) Fall. Hier hat sich der 35 Jahre alte, verheirathete Kaiser Adam Kettner von Werbach wegen eines Sittlichkeitsverbrechens, das derselbe am 9. August v. J. in der Nähe von Hühlsfeld an der 20jährigen Dienstmagd Maria Drem verübt haben soll, zu verantworten. Die Verhandlung findet unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der Wasserjurist der Geschworenen lautete auf Verneinung der ersten Schuldfrage bezüglich des § 176, Riff. I des R. St. G. B., dagegen auf Bejahung der zweiten im Sinne des § 240 des R. St. G. B. woraufhin Kettner zu 3 Monaten Gefängnis abzüglich 3 Wochen Untersuchungszeit verurtheilt wird; doch darf der Angeklagte vorläufig auf freien Fuß gesetzt werden. Als Verteidiger fungirte Rechtsanwalt Dr. Sackeburg.

2. Fall. Auch der zweite Fall betrifft eine Anklage wegen Sittlichkeitsverbrechen, welche sich gegen den 46 Jahre alten Schneider Gottlob Schleier von Wilschfeld richtet. Derselbe ist beschuldigt, das ihm zur Last gelegte Verbrechen am 14. Oktober v. J. an der Witwe des Joh. Obermann in Wilschfeld begangen zu haben. Diese Frau, auf deren Aussagen sich die Anklage hauptsächlich stützt, ist aber eine schon mit Verhängnis und Buchstaben, mit Verurteilung und Stellung unter Polizeiaufsicht bestrafte Dirnen; die Geschworenen scheinen den Angaben einer derartigen Zeugin nicht vollen Glauben geschenkt zu haben, denn sie verneint die Schuldfrage, die im Sinne des § 177 des R. St. G. B. gestellt ist. Es erfolgt somit die Freisprechung des Angeklagten. Die Verteidigung desselben führte Rechtsanwalt Reim. Als Sachverständiger war Medicinalrath Schäfer von Sinsheim geladen. Auch dieser Fall kam unter Ausschluß der Öffentlichkeit zur Verhandlung.

Tagesneuigkeiten.

Helsoland, 17. Jan. „Das Alte führt!“ In Helgoland ereignete sich anfangs der Woche am Ende der Siemens-Terrasse ein erheblicher Felsabsturz, wobei eine dem Felsen zugewandte Hauswand eingedrückt wurde. Die Absturzmasse wird auf 2000 Kubikmeter geschätzt. Ob da nicht gewisse Leute mit der Behauptung kommen werden, die schlaue Engländer hätten uns das morische Island in Vorauszukunft des baldigen Zusammenbruchs „angeschmiert“?

Paris, 17. Jan. Die Influenza nimmt fortwährend zu. Breit ist namentlich stark heimgefallen. Vorgestern starben dort 18 Personen, während die Zahl der täglichen Sterbefälle sonst 6 bis 7 betrug. Seit dem 1. Januar beträgt die Zahl der dortigen Todesfälle 176 oder doppelt soviel als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auch in Rom starben in den letzten Tagen doppelt soviel Menschen, als sonst. Das dortige große Seminar wurde geschlossen. In Vercor fordert die Influenza ebenfalls zahlreiche Opfer. Vier mit der Erziehung der Weisen betraute Nonnen erlagen derselben. In Rom sind die Spitäler überfüllt. In den dortigen Asylstätten für alle Männer und Frauen tödtet sie besonders stark. Ein Drittel der Bewohner derselben ist erkrankt. Aus den übrigen Departements wird ähnliches gemeldet. In Paris selbst ist die Zahl der Kranken und der Sterbefälle sehr bedeutend. Der Generalsekretär des Chirurgen, General Brugere, und der erste Secrétaire der kirchlichen Gendarmen haben die Influenza. Der Zustand des Generals soll ziemlich bedenklich sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Ueber die gestrige Aufführung des Shakespeare'schen Lustspiels „**Viel Lärm um Nichts**“ das in der hiesigen Bearbeitung gegeben wurde, wollen wir uns für diesmal des Raummanuels wegen kurz fassen und nur einige Bemerkungen über die Darsteller bringen. Die ganze Aufführung zeigte von vorzüglicher Einbildungskraft und wurde von den hiesigen erschienenen Schauspielern mit Beifall aufgenommen. Herr Wasserhagen hat die Rolle des Benedikt sehr gut durchgeführt und den Uebergang vom Dagestolz zum Verliebten sehr geschickt, mit Würde und am Ende mit Wärme dargestellt. Eine ebenbürtige Partnerin hatte er in Fräulein von Dietrich, welche die netteste, mit den eigenen Gefühlen kämpfende und zuletzt der Liebe erliegenden Beatrice in lebenswunderlicher Weise und mit bestem Verstand aus. Herr Roman als Ambrosius wollen wir noch hervorheben, obgleich wir uns fragen müssen, ob er in der Komik des Guten nicht etwas zu viel gethan hat. — Herr Neumann gab den Leonato mit Würde, ohne Streifheit. — Herr Sturz, welcher den Claudio spielte, gefiel uns am besten in der Hochzeitscene und im letzten Akt. — Fräulein Schulte spielte die Desdemona mit maßvoller Haltung. Die übrigen Darsteller lösten ihre Aufgaben in befriedigender Weise.

Wegen Unwohlseins des Fräulein Wobbe kann morgen (Mittwoch) die Oper „Die Walküre“ nicht gegeben werden. Da sich auch Fräulein Wobbe für Mittwoch unmöglich meldete und im Uebrigen die Einübung der „Bajazzo“ das Operpersonal in Anspruch nimmt, wird von der Aufführung einer Oper für Mittwoch abgesehen und auf diesen Tag unter Veränderung des Abonnements-Buchstaben der Schwan „Die Hochzeit“ auf den für Freitag anberaumt war, vorgezogen. Am Freitag wird „Mein Leopold“ gegeben.

Kunstverein. Biele Kunstfreunde wird gewiß die Nachricht erfreuen, daß die herrlichen Aquarrelle des Prof. Edgar Meyer's, die beinahe ein überaus zahlreiches Publikum zum Besuche der Ausstellung unseres Kunstvereins herangezogen, der letzten noch diese Woche erhalten bleiben und noch nächsten Mittwoch und Sonntag besichtigt werden können.

Spielplan des Stadttheater in Frankfurt a. M.
Opernhaus, Dienstag, 19. Jan.: „Hohengrin“. Mittwoch, 20.: „Athenclauder“. Donnerstag, 21.: „Johann von Paris“. „Coppelia“. Samstag, 23.: „Nachmittags 3½ Uhr: „Athenclauder“. Abends 7 Uhr: „Hohengrin“. Sonntag, 24.: „Nachmittags 3½ Uhr: „Athenclauder“. Abends 7 Uhr: „Hohengrin“.
Schauspielhaus, Dienstag, 19. Jan.: „Der Hühnerhändler“. Mittwoch, 20.: „Sum der ersten Male: „Die Hühnerhändler“. Donnerstag, 21.: „Sum der ersten Male wiederholt: „Die Hühnerhändler“. Freitag, 22.: „Die Hühnerhändler“. Samstag, 23.: „Die Hühnerhändler“. Sonntag, 24.: „Nachmittags 3½ Uhr: „Krieg im Frieden“. Abends 7 Uhr: „Sum der ersten Male: „Die Hühnerhändler“. Schauspiel in 5 Akten von G. Marzola. Deutsch von Eilenburg.

Theater-Nachrichten.

Der auch in Mannheim wohlbekannte und stets mit Beifall aufgenommene erste Tenor der Karlsruher Hofbühne, Herr Alfred Oberländer, ist auf die Dauer mehrerer Jahre wieder für dort verpflichtet worden. Außer ihm besitzt jene Bühne noch die Tenöre Rosenberger, Lang und Guggenbühler (Regisseur für kleinere Rollen und für das Buffospiel). Im Laufe des Februar oder März soll ein dem Kronherzog gewidmetes fünftaktiges Schauspiel „Eustach Wase“ zum ersten Male gegeben werden.

Ein Berner Bürger, dessen Name vorerst unbekannt bleiben soll, hat dem Gemeinderath seiner Vaterstadt eine Summe von 20,000 Francs zugestiftet mit der Bestimmung, daß aus dem Zinsen dieses Geldes alle drei Jahre ein schweizerisches Volksschauspiel mit einem Preise bedacht werden solle, das dann in Bern zur Aufführung zu bringen sei. Das erste Mal soll die Preisvertheilung und Aufführung bei Anlaß der Vollendung des Rathhauses in Bern stattfinden. In dem fünftägigen Preisgericht sollen mindestens drei Schweizer sitzen, darunter zwei Literaturprofessoren von schweizerischen Universitäten.

Louis Jacombe, der bekannte französische Componist, hat eine neue Oper vollendet, in deren Mittelpunkt der Schweizer Held Arnold von Winkelried steht. Die Oper führt den Titel „Winkelried“ und wird zum ersten Mal am 20. Februar in Anwesenheit der Vertreter der Pariser Presse im Großen Theater zu Genf aufgeführt werden.

Die erste Aufführung des „Hohengrin“ in der Großen Pariser Oper unter der Direction Bertrand und unter der Leitung von Colonne wird am 18. v. M. stattfinden. Der neu verpflichtete Tenorist Engel singt den „Hohengrin“.

Anton Rubinstein hat kürzlich im großen Saale der Abtheilung in Petersburg ein Concert zum Besten der von der Hungersnoth in Rußland Betroffenen veranstaltet. Der Künstler war bei seinem erstmaligen Wiedererscheinen in Rußland Gegenstand großer Kundgebungen; der Saal war überfüllt, und das Concert ergab einen Reinertrag von über 20,000 Rubel. Rubinstein wird diesen Winter noch mehrmals öffentlich auftreten, allein alle seine Concerte sollen wie verlostet, mit dem oben erwähnten wohltätigen Zweck in Verbindung stehen.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 18. Jan. Der Kaiser empfing die Präsidien des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses. Er unterhielt sich mit den Herren eingehend über die Arbeiten des Landtages und sprach die Hoffnung aus, daß über das Volksschulgesetz eine Verständigung erzielt werde. — Den „Politischen Nachrichten“ zufolge wird durch den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Strafgesetzbuchs das Zuchthaus an sich unter Strafe gestellt, ebenso das Herstellen und Festhalten unächtiger Druckschriften und Darstellungen. Für die Zuchthäuser, Kaufbolde und Messerheben ist eine Strafverschärfung durch hartes Lager und schmale Kost vorgesehen.

Berlin, 18. Jan. Die „Freis. Ztg.“ erfährt gerüchelt, die Regierung beabsichtige vom 1. Februar ab spanische Weine, welche mehr als 15 pSt. Alkohol haben, den Böden gleich zu behandeln. Es würden demnach für 100 Kilogramm 180 M., anstatt wie bisher 24 M. Eingangsoll zu zahlen sein.

Berlin, 18. Jan. Prinz Friedrich Leopold ist nach England zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für den Herzog von Clarence abgereist.

Bern, 18. Jan. Der Nationalrath gewährt einstimmig die 7½ Millionen für die Kriegsbereitstellung (Anschaffung von Munition, Fußbekleidung, Conserven, Weizen, Hafer u. s. w.).

Wien, 18. Jan. Den Erzherzögen Rainer und Heinrich Ferdinand, die vor wenigen Wochen gestorben, folgte heute noch wieder ein Mitglied der kaiserlichen Familie im Tode nach. Erzherzog Karl Salvator ist an Infarkus mit hinzugeleiteter Lungenentzündung verstorben. Man wird sich noch erinnern, daß Erzherzog Karl die Tochter aus der romantischen Ehe des Erzherzogs Heinrich und der Schauspielerin Hoffmann, späteren Baronin v. Wald, sofort in sein Haus nahm. Erzherzog Karl Salvator geb. zu Florenz 30. April 1839 t. u. f. Fel marschalllieutenant, vermählte sich zu Rom am 19. September 1861 mit Prinzessin von Bourbon und hatte acht Kinder.

Paris, 18. Jan. Der „Figaro“ meldet, die Bürgermeister von Petersburg und Moskau erhielten das Commandeurs-Kreuz der Ehrenlegion.

Tiflis, 18. Jan. Als die aus der armenischen Kathedrale kommende sich zur Wache begebende Prozession die Zutrittsbrücke über einen Arm des Kurflosses passirte, brach dieselbe zusammen. Bei dem Nachdrängen der dichten Volksmassen wurden viele Personen erdrückt und verwundet, zahlreiche sind ertrunken. Eine Anzahl der Verunglückten ist bisher noch unermittelt.

Petersburg, 18. Jan. Zur Regelung des russischen Getreidehandels bereitet die Regierung ein Gesetz vor.

Moskau, 18. Jan. Das Gerücht, auf der Moskauer Eisenbahnlinie sei jüngst eine Mine gelegt worden, um den Zug des aus Livadia zurückkehrenden Zaren in die Luft zu sprengen, ist durchaus begründet. Die Petersburger Polizei ermittelt eine außerordentliche Thätigkeit, den Verbrechern auf die Spur zu kommen.

Mannheimer Handelsblatt.

Courdsblatt der Mannheimer Börse vom 18. Jan.

Obligations.		Obligations.	
4 Mob. Oblig. Staat	104.65 5/8	2 Mannh. B. 1888	99.50 1/2
1. „ „ „	104.65 5/8	3. „ „ „	100.00 1/2
2. „ „ „	104.65 5/8	4. „ „ „	100.00 1/2
3. „ „ „	104.65 5/8	5. „ „ „	100.00 1/2
6. „ „ „	104.65 5/8	7. „ „ „	100.00 1/2
8. „ „ „	104.65 5/8	9. „ „ „	100.00 1/2
10. „ „ „	104.65 5/8	11. „ „ „	100.00 1/2
12. „ „ „	104.65 5/8	13. „ „ „	100.00 1/2
14. „ „ „	104.65 5/8	15. „ „ „	100.00 1/2
16. „ „ „	104.65 5/8	17. „ „ „	100.00 1/2
18. „ „ „	104.65 5/8	19. „ „ „	100.00 1/2
20. „ „ „	104.65 5/8	21. „ „ „	100.00 1/2
22. „ „ „	104.65 5/8	23. „ „ „	100.00 1/2
24. „ „ „	104.65 5/8	25. „ „ „	100.00 1/2
26. „ „ „	104.65 5/8	27. „ „ „	100.00 1/2
28. „ „ „	104.65 5/8	29. „ „ „	100.00 1/2
30. „ „ „	104.65 5/8	31. „ „ „	100.00 1/2
32. „ „ „	104.65 5/8	33. „ „ „	100.00 1/2
34. „ „ „	104.65 5/8	35. „ „ „	100.00 1/2
36. „ „ „	104.65 5/8	37. „ „ „	100.00 1/2
38. „ „ „	104.65 5/8	39. „ „ „	100.00 1/2
40. „ „ „	104.65 5/8	41. „ „ „	100.00 1/2
42. „ „ „	104.65 5/8	43. „ „ „	100.00 1/2
44. „ „ „	104.65 5/8	45. „ „ „	100.00 1/2
46. „ „ „	104.65 5/8	47. „ „ „	100.00 1/2
48. „ „ „	104.65 5/8	49. „ „ „	100.00 1/2
50. „ „ „	104.65 5/8	51. „ „ „	100.00 1/2
52. „ „ „	104.65 5/8	53. „ „ „	100.00 1/2
54. „ „ „	104.65 5/8	55. „ „ „	100.00 1/2
56. „ „ „	104.65 5/8	57. „ „ „	100.00 1/2
58. „ „ „	104.65 5/8	59. „ „ „	100.00 1/2
60. „ „ „	104.65 5/8	61. „ „ „	100.00 1/2
62. „ „ „	104.65 5/8	63. „ „ „	100.00 1/2
64. „ „ „	104.65 5/8	65. „ „ „	100.00 1/2
66. „ „ „	104.65 5/8	67. „ „ „	100.00 1/2
68. „ „ „	104.65 5/8	69. „ „ „	100.00 1/2
70. „ „ „	104.65 5/8	71. „ „ „	100.00 1/2
72. „ „ „	104.65 5/8	73. „ „ „	100.00 1/2
74. „ „ „	104.65 5/8	75. „ „ „	100.00 1/2
76. „ „ „	104.65 5/8	77. „ „ „	100.00 1/2
78. „ „ „	104.65 5/8	79. „ „ „	100.00 1/2
80. „ „ „	104.65 5/8	81. „ „ „	100.00 1/2
82. „ „ „	104.65 5/8	83. „ „ „	100.00 1/2
84. „ „ „	104.65 5/8	85. „ „ „	100.00 1/2
86. „ „ „	104.65 5/8	87. „ „ „	100.00 1/2
88. „ „ „	104.65 5/8	89. „ „ „	100.00 1/2
90. „ „ „	104.65 5/8	91. „ „ „	100.00 1/2
92. „ „ „	104.65 5/8	93. „ „ „	100.00 1/2
94. „ „ „	104.65 5/8	95. „ „ „	100.00 1/2
96. „ „ „	104.65 5/8	97. „ „ „	100.00 1/2
98. „ „ „	104.65 5/8	99. „ „ „	100.00 1/2
100. „ „ „	104.65 5/8	101. „ „ „	100.00 1/2
102. „ „ „	104.65 5/8	103. „ „ „	100.00 1/2
104. „ „ „	104.65 5/8	105. „ „ „	100.00 1/2
106. „ „ „	104.65 5/8	107. „ „ „	100.00 1/2
108. „ „ „	104.65 5/8	109. „ „ „	100.00 1/2
110. „ „ „	104.65 5/8	111. „ „ „	100.00 1/2
112. „ „ „	104.65 5/8	113. „ „ „	100.00 1/2
114. „ „ „	104.65 5/8	115. „ „ „	100.00 1/2
116. „ „ „	104.65 5/8	117. „ „ „	100.00 1/2
118. „ „ „	104.65 5/8	119. „ „ „	100.00 1/2
120. „ „ „	104.65 5/8	121. „ „ „	100.00 1/2
122. „ „ „	104.65 5/8	123. „ „ „	100.00 1/2
124. „ „ „	104.65 5/8	125. „ „ „	100.00 1/2
126. „ „ „	104.65 5/8	127. „ „ „	100.00 1/2
128. „ „ „	104.65 5/8	129. „ „ „	100.00 1/2
130. „ „ „	104.65 5/8	131. „ „ „	100.00 1/2
132. „ „ „	104.65 5/8	133. „ „ „	100.00 1/2
134. „ „ „	104.65 5/8	135. „ „ „	100.00 1/2
136. „ „ „	104.65 5/8	137. „ „ „	100.00 1/2
138. „ „ „	104.65 5/8	139. „ „ „	100.00 1/2
140. „ „ „	104.65 5/8	141. „ „ „	100.00 1/2
142. „ „ „	104.65 5/8	143. „ „ „	100.00 1/2
144. „ „ „	104.65 5/8	145. „ „ „	100.00 1/2
146. „ „ „	104.65 5/8	147. „ „ „	100.00 1/2
148. „ „ „	104.65 5/8	149. „ „ „	100.00 1/2
150. „ „ „	104.65 5/8	151. „ „ „	100.00 1/2
152. „ „ „	104.65 5/8	153. „ „ „	100.00 1/2
154. „ „ „	104.65 5/8	155. „ „ „	100.00 1/2
156. „ „ „	104.65 5/8	157. „ „ „	100.00 1/2
158. „ „ „	104.65 5/8	159. „ „ „	100.00 1/2
160. „ „ „	104.65 5/8	161. „ „ „	100.00 1/2
162. „ „ „	104.65 5/8	163. „ „ „	100.00 1/2
164. „ „ „	104.65 5/8	165. „ „ „	100.00 1/2
166. „ „ „	104.65 5/8	167. „ „ „	100.00 1/2
168. „ „ „	104.65 5/8	169. „ „ „	100.00 1/2
170. „ „ „	104.65 5/8	171. „ „ „	100.00 1/2
172. „ „ „	104.65 5/8	173. „ „ „	100.00 1/2
174. „ „ „	104.65 5/8	175. „ „ „	100.00 1/2
176. „ „ „	104.65 5/8	177. „ „ „	100.00 1/2
178. „ „ „	104.65 5/8	179. „ „ „	100.00 1/2
180. „ „ „	104.65 5/8	181. „ „ „	100.00 1/2
182. „ „ „	104.65 5/8	183. „ „ „	100.00 1/2
184. „ „ „	104.65 5/8	185. „ „ „	100.00 1/2
186. „ „ „	104.65 5/8	187. „ „ „	100.00 1/2
188. „ „ „	104.65 5/8	189. „ „ „	100.00 1/2
190. „ „ „	104.65 5/8	191. „ „ „	100.00 1/2
192. „ „ „	104.65 5/8	193. „ „ „	100.00 1/2
194. „ „ „	104.65 5/8	195. „ „ „	100.00 1/2
196. „ „ „	104.65 5/8	197. „ „ „	100.00 1/2
198. „ „ „	104.65 5/8	199. „ „ „	100.00 1/2
200. „ „ „	104.65 5/8	201. „ „ „	100.00 1/2
202. „ „ „	104.65 5/8	203. „ „ „	100.00 1/2
204. „ „ „	104.65 5/8	205. „ „ „	100.00 1/2
206. „ „ „	104.65 5/8	207. „ „ „	100.00 1/2
208. „ „ „	104.65 5/8	209. „ „ „	100.00 1/2
210. „ „ „	104.65 5/8	211. „ „ „	100.00 1/2
212. „ „ „	104.65 5/8	213. „ „ „	100.00 1/2
214. „ „ „	104.65 5/8	215. „ „ „	100.00 1/2
216. „ „ „	104.65 5/8	217. „ „ „	100.00 1/2
218. „ „ „	104.65 5/8	219. „ „ „	100.00 1/2
220. „ „ „	104.65 5/8	221. „ „ „	100.00 1/2
222. „ „ „	104.65 5/8	223. „ „ „	100.00 1/2
224. „ „ „	104.65 5/8	225. „ „ „	100.00 1/2
226. „ „ „	104.65 5/8	227. „ „ „	100.00 1/2
228. „ „ „	104.65 5/8	229. „ „ „	100.00 1/2
230. „ „ „	104.65 5/8	231. „ „ „	100.00 1/2
232. „ „ „	104.65 5/8	233. „ „ „	100.00 1/2
234. „ „ „	104.65 5/8	235. „ „ „	100.00 1/2
236. „ „ „	104.65 5/8	237. „ „ „	100.00 1/2
238. „ „ „	104.65 5/8	239. „ „ „	100.00 1/2
240. „ „ „	104.65 5/8	241. „ „ „	100.00 1/2
242. „ „ „	104.65 5/8	243. „ „ „	100.00 1/2
244. „ „ „	104.65 5/8	245. „ „ „	100.00 1/2
246. „ „ „	104.65 5/8	247. „ „ „	100.00 1/2
248. „ „ „	104.65 5/8	249. „ „ „	100.00 1/2
250. „ „ „	104.65 5/8	251. „ „ „	100.00 1/2
252. „ „ „	104.65 5/8	253. „ „ „	100.00 1/2
254. „ „ „	104.65 5/8	255. „ „ „	100.00 1/2
256. „ „ „	104.65 5/8	257. „ „ „	100.00 1/2
258. „ „ „	104.65 5/8	259. „ „ „	100.00 1/2
260. „ „ „	104.65 5/8	261. „ „ „	100.00 1/2
262. „ „ „	104.65 5/8	263. „ „ „	100.00 1/2
264. „ „ „	104.65 5/8	265. „ „ „	100.00 1/2
266. „ „ „	104.65 5/8	267. „ „ „	100.00 1/2
268. „ „ „	104.65 5/8	269. „ „ „	100.00 1/2
270. „ „ „	104.65 5/8	271. „ „ „	100.00 1/2
272. „ „ „	104.65 5/8	273. „ „ „	100.00 1/2
274. „ „ „	104.65 5/8	275. „ „ „	100.00 1/2
276. „ „ „	104.65 5/8	277. „ „ „	100.00 1/2
278. „ „ „	104.65 5/8	279. „ „ „	100.00 1/2
280. „ „ „	104.65 5/8	281. „ „ „	100.00 1/2
282. „ „ „	104.65 5/8	283. „ „ „	100.00 1/2
284. „ „ „	104.65 5/8	285. „ „ „	100.00 1/2
286. „ „ „	104.65 5/8	287. „ „ „	100.00 1/2
288. „ „ „	104.65 5/8	289. „ „ „	100.00 1/2
290. „ „ „	104.65 5/8	291. „ „ „	100.00 1/2
292. „ „ „	104.65 5/8	293. „ „ „	100.00 1/2
294. „ „ „	104.65 5/8	295. „ „ „	100.00 1/2
296. „ „ „	104.65 5/8	297. „ „ „	100.00 1/2
298. „ „ „	104.65 5/8	299. „ „ „	100.00 1/2
300. „ „ „	104.65 5/8	301. „ „ „	100.00 1/2
302. „ „ „	104.65 5/8	303. „ „ „	100.00 1/2
304. „ „ „	104.65 5/8	305. „ „ „	100.00 1/2
306. „ „ „	104.65 5/8	307. „ „ „	100.00 1/2
308. „ „ „	104.65 5/8	309. „ „ „	100.00 1/2
310. „ „ „	104.65 5/8	311. „ „ „	100.00 1/2
312. „ „ „	104.65 5/8	313. „ „ „	100.00 1/2
314. „ „ „	104.65 5/8	315. „ „ „	100.00 1/2
316. „ „ „	104.65 5/8	317. „ „ „	100.00 1/2
318. „ „ „	104.65 5/8	319. „ „ „	100.00 1/2
320. „ „ „	104.65 5/8	321. „ „ „	100.00 1/2
322. „ „ „	104.65 5/8	323. „ „ „	100.00 1/2
324. „ „ „	104.65 5/8	325. „ „ „	100.00 1/2
326. „ „ „	104.65 5/8	327. „ „ „	100.00 1/2
328. „ „ „	104.65 5/8	329. „ „ „	100.00 1/2
330. „ „ „	104.65 5/8	331. „ „ „	100.00 1/2
332. „ „ „	104.65 5/8	333. „ „ „	100.00 1/2
334. „ „ „	104.65 5/8	335. „ „ „	100.00 1/2
336. „ „ „	104.65 5/8	337. „ „ „	100.00 1/2
338. „ „ „	104.65 5/8	339. „ „ „	100.00 1/2
340. „ „ „	104.65 5/8	341. „ „ „	100.00 1/2
342. „ „ „	104.65 5/8	343. „ „ „	100.00 1/2
344. „ „ „	104.65 5/8	345. „ „ „	100.00 1/2
346. „ „ „	104.65 5/8	347. „ „ „	100.00 1/2
348. „ „ „	104.65 5/8	349. „ „ „	100.00 1/2
350. „ „ „	104.65 5/8	351. „ „ „	100.00 1/2
352. „ „ „	104.65 5/8	353. „ „ „	100.00 1/2
354. „ „ „	104.65 5/8	355. „ „ „	100.00 1/2
356. „ „ „	104.65 5/8	357. „ „ „	100.00 1/2
358. „ „ „	104.65 5/8	359. „ „ „	100.00 1/2
360. „ „ „	104.65 5/8	361. „ „ „	100.00 1/2
362. „ „ „	104.65 5/8	363. „ „ „	100.00 1/2
364. „ „ „	104.65 5/8	365. „ „ „	100.00 1/2
366. „ „ „	104.65 5/8	367. „ „ „	100.00 1/2
368. „ „ „	104.65 5/8	369. „ „ „	100.00 1/2
370. „ „ „	104.65 5/8	371. „ „ „	100.00 1/2
372. „ „ „	104.65 5/8	373. „ „ „	100.00 1/2
374. „ „ „	104.65 5/8	375. „ „ „	100.00 1/2
376. „ „ „	104.65 5/8	377. „ „ „	100.00 1/2
378. „ „ „	104.65 5/8	379. „ „ „	100.00 1/2
380. „ „ „	104.65 5/8	381. „ „ „	100.00 1/2
382. „ „ „	104.65 5/8	383. „ „ „	100.00 1/2
384. „ „ „	104.65 5/8	385. „ „ „	100.00 1/2
386. „ „ „	104.65 5/8	387. „ „ „	100.00 1/2
388. „ „ „	104.65 5/8	389. „ „ „	100.00 1/2
390. „ „ „	104.65 5/8	391. „ „ „	100.00 1/2
392. „ „ „	104.65 5/8	393. „ „ „	100.00 1/2
394. „ „ „	104.65 5/8	395. „ „ „	100.00 1/2
396. „ „ „	104.65 5/8	397. „ „ „	100.00 1/2
398. „ „ „	104.65 5/8	399. „ „ „	100.00 1/2
400. „ „ „	104.65 5/8	401. „ „ „	100.00 1/2
402. „ „ „	104.65 5/8	403. „ „ „	100.00 1/2
404. „ „ „	104.65 5/8	405. „ „ „	100.00 1/2
406. „ „ „	104.65 5/8	407. „ „ „	100.00 1/2
408. „ „ „	104.65 5/8	409. „ „ „	100.00 1/2
410. „ „ „	104.65 5/8	411. „ „ „	100.00 1/2
412. „ „ „	104.65 5/8	413. „ „ „	100.00 1/2
414. „ „ „	104.65 5/8	415. „ „ „	100.00 1/2
416. „ „ „	104.65 5/8	417. „ „ „	100.00 1/2
418. „ „ „	104.65 5/8	419. „ „ „	100.00 1/2
420. „ „ „	104.65 5/8	421. „ „ „	100.00 1/2
422. „ „ „	104.65 5/8	423. „ „ „	100.00 1/2
424. „ „ „	104.65 5/8	425. „ „ „	100.00 1/2
426. „ „ „	104.65 5/8	427. „ „ „	100.00 1

Amtsblatt

Konkursverfahren.

Re. 2833. Ueber das Vermögen des Reichslehrers Emil Adolf Schuler der Eheleute in Mannheim wird heute Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter wird ernannt: Kaufmann Friedrich Häfner hier.

Konkursforderungen sind bis zum 5. März 1892 bei dem Gericht anzumelden.

Zugleich wird zur Befriedigung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigersausschusses und einleitenden Fall über die in § 120 des Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Samstag, 13. Februar 1892, Vormittags 9 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, 23. März 1892, Vormittags 9 Uhr

vor dem O. Amtsgericht Abth. 2 Termin anberaumen.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeleitet sind, Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Februar 1892 Anzeige zu machen.

Mannheim, 18. Januar 1892.
Gerichtsschreiber Oesterhagen
Statt.

Bekanntmachung.

In den Monaten Oktober, November und Dezember 1891 sind im Amtsbezirk Mannheim gestorben (ohne Todgeburt):

559 (Stadt Mannheim 538).

Darunter waren unter einem Jahre 278 (Stadt Mannheim 182), im Alter von 1 bis 15 Jahren 66 (Stadt Mannheim 45).

Es starben im Amtsbezirk:

An Blattern 0, an Wunden 14 (Stadt Mannheim 13), an Keuchhusten 10 (Stadt Mannheim 7), an Ruhr 0, an Typhus 8 (Stadt Mannheim 6), an Scharlach 1, an Keuchhusten 5 (Stadt Mannheim 4), an Scharlach 0, an Puerperalfieber 5 (Stadt Mannheim 3).

Die Zahl der Erkrankungen betrug in Mannheim, an Typhus im Oktober 22, November 18, Dezember 6, an Puerperalfieber im Oktober 1, November 3, Dezember 1, an Scharlach im Oktober 10, November 4, Dezember 3, an Blattern im Oktober 3, Blattern im Oktober 0, November 0, Dezember 0.

Mannheim, 18. Januar 1892.
Der Groß. Bezirksrath.

Arbeit-Vergütung.

Die Ges. und Vervielfachungsarbeiten zum Erweiterungsbau des Großherz. Instituts sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis spätestens

Freitag, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle einzureichen, wofür die Bedingungen eingesehen und die Arbeitsverträge gegen Erhaltung der Umdruckkosten in Empfang genommen werden können.

Mannheim, 17. Januar 1892.
Das Hochbauamt:
Hilsmann.

Vergütung von Kohlen.

Re. 64. Die Lieferung von Nahrungsmitteln, ca. 3500 Ctr. für das Kanalpumpwerk K 9 und der Redargärten pro 1892 soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche nach Einzelproben geprüft sein müssen, sind postfrei, versiegelt, und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 23. d. Monats, Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle einzureichen, wofür die Bedingungen zu eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, 13. Januar 1892.
Hochbauamt:
Kasten.

2. Steigerungsankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten wird das zur Versteigerung des Johann Georg Rieker Wittwe Veronika geb. Riech hier gehörige Wohnhaus Nr. 11 a Nr. 6 neben B. G. Jülich u. Conf. und der Zuckerraffinerie Mannheim, tag zu

15000 M.
Fünfzehntausend Mark.

Dienstag, den 26. Jan. 1892, Nachm. 2 1/2 Uhr

im Amtszimmer des Unterzeichneten D 1 Nr. 3 einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzpreis auch nicht erreicht wird.

Mannheim, 14. Januar 1892.
Groß. Notar.
Weitzbach.

Holzversteigerung.

Das in verschiedenen Abtheilungen des Colleturmals der Gemarkungen Rasthof, Sandhofen u. Sandhof aufgearbeitete forstliche Holz, bestehend in:

40 Stk. Scheitholz
279 „ Feinstholz
20 „ Strohholz und
3015 Stk. Weiden

wird am

Freitag, den 22. Januar 1892, Vormittags 9 Uhr

im Rathhaus zu Rasthof gegen Baarzahlung laosweise öffentlich versteigert.

Nähere Auskunft ertheilt Baldbüter Wenz in Sandhofen.

Mannheim, 18. Januar 1892.
Evangel. Colletur:
Bach.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richtiger Versteigerung wird die zur Konkursmasse des Bauweilers Otto Reuch hier gehörige Piegenschaft am

Montag, 25. Januar 1892, Nachmittags 2 Uhr

im Rathhaus hier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzpreis nicht erreicht wird.

Bezeichnung der Piegenschaft. Das dreifache Wohnhaus dahier Nr. 40 an der Waldhofstraße mit dreifachem Seitenbau neben H. J. J. Goldschmidt und G. W. Gagen.

Schätz zu 18 000 M.
Fünfzehntausend Mark.

Mannheim, 23. Dezember 1891.
Der Vollstreckungsbeamte:
Groß. Notar.
Matis.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 21. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pandolet T 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 20. Januar, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pandolet T 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 7

G 8, 18, partice.

Gesucht.

Zur 1888jährigen Fälligkeit seines kleinen Hausbotes wird von einem Fabrikbesitzer auf dem Lande der Februar ein Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann; Lohn 25 p. Monat bei freier Station. Es wollen sich jedoch nur brave, solide Mädchen aus achtbarer Familie melden. Offerten unter Nr. 30877 an die Expedition. 30877

Eine gute Köchin, welche auch einige Hausarbeit übernimmt, wird sofort oder auf das Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 24017

Der 18. Januar ein braues Dienstmädchen gesucht. 30478 U 8, 6, parterre.

Eine gelehrte Person zu Kindern sofort gesucht. 2 Zimmermädchen, achtbarer Eltern mit guten Zeugnissen, welche alle Handarbeiten können, finden bei guten Stellen. Bureau Gindorf, P 4, 16, Planke. 30861

Ein zuverlässiges Mädchen zu mehreren Kindern bei hohem Lohn sofort gesucht. 30808 H 8, 33.

Ein besseres Mädchen wird zu einem Kinde von zwei Jahren gesucht. C 7, 10. 30892

Rehere Hände u. Zimmermädchen sofort gesucht. 30096 Bureau Gindorf, P 4, 16, Planke.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit gesucht D 4, 15, 2. Stod. 31064 Konstantin gesucht. 31066 Q 4, 20, 2. Stod.

Ein Mädchen, das gut kochen kann, auch häusl. Arbeit übernimmt, sofort gesucht. 31048 Näheres U 8, 19.

Stellen suchen

Ein Fräulein mit Buchhaltung und Comp. Arbeiten vertraut, welche Sprachkenntnisse besitzt u. in verschiedenen Kaufm. Geschäften, als Kassiererin, Buchhalterin und Verkäuferin thätig war, auch schon eine Kassale selbstständig leitete, sucht, geführt auf beste Empfehlungen, Stelle. Off. Offerten an die Expedition unter Chiffre P 31033 zu richten. 31033

Für eine Beamtentochter, Waife, 19 Jahre, ev., welche die Konfession, Frauenarbeitschule sowie die Kochschule längere Zeit besucht, wird bei einer besseren Familie Aufnahme gesucht zur Stütze der Hausfrau, Ueberwachung der Kinder etc.

Familäre Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Off. Offerten erbeten unter S. 31274 an Hausstein & Vogler, K. G., Karlsruhe. 31074

Eingelehrte Weinhändlerin, welche auch mit Pläden umgehen kann, hat noch einige Tage in u. außer dem Hause zu vergeben. 31079 Näheres in der Expedition.

Ein gebild. Fräulein, aus guter Familie (Waife) sucht zu größeren Kindern in besserem Hause Stellung. Familäre Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. 30710 Näheres im Verlag.

Ein Mädchen (Wirtschafterin) aus guter Familie, im Verkehr mit dem Publikum vertraut, sucht passende Stelle. Off. Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. 30709 Näh. im Verlag.

1 Zimmermädchen, welches das Kleidermachen, sowie alle Handarbeiten erlernt hat, sucht gleich oder später Stelle. 30863 Bureau Gindorf, P 4, 16, Planke.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Monatsdienst, am liebsten Bureau zu reinigen. H 10, 1, 3. Stod. 30895

Keinliche, junge Frau sucht Monatsdienst, wünschlich bei einem Herrn, oder Comptoir zu reinigen. Näh. im Verlag. 31022

Lebendingefuche

Auf Ostern

nehmen wir einige ordentliche Jungen mit guten Schulzeugnissen vorlesen, gegen sofortige Bezahlung in die Lehre. 24310

Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wendling, Dr. Haas & Co.

Ein braver Junge, der die Mühe- und Schweineheute gründlich erlernen will, wird sofort gesucht. 30722 Metzgerei Johann Stief, 3 9 No. 35.

Mietthgesuche

Jünger Kaufmann sucht möbl. freundl. Zimmer Mitte der Stadt eventuell auch mit Pension. Offerten unter No. 30571 an die Expedition erbeten. 30571

Streubinderlehrling

gegen sofortige Bezahlung aufgenommen. 30544

Otto Weiss, R 4, 4.

Ein gut möblirt. Zimmer von einem jungen Mann auf. Off. mit Preisangabe unter W. C. Nr. 30930 an die Exped. ds. Bl.

Von einem einzelnen Person werden bis Ende März, 2 helle freundl. Zimmer, par. oder 2. Stod zu mieten gesucht. Mitte der Stadt, dicht Marktplatz bis Planke. Offert. beziehe man unter Nr. 30824 an die Expedition d. Bl.

Magazine

G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu anderen Zwecken zu verm. 12908

G 7, 28 1 Weinfeller zu verm. 3074

K 4, 7 2 Geschäfte oder Lagerplatz, 350 Qm. zu vermieten. 30201

M 2, 13 2 helle ger. Werkstätte zu v. Näh. 2. St. 30777

T 6, 5 1 helle Werkstätte (sof. zu verm. 7471

U 5, 17 1 helle Werkstätte zu verm. 30829

U 6, 27 1 helle Werkstätte mit Gerüstplatz, sich gut für einen Tischler eignend, bis 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stod. 30835

Durch Verlegung des Viehhofes sind sämtliche Stallungen, welche sich zu Lageräumen und Werkstätten eignen, zu verm. Näheres 3. B. Gamm, Schwegingerstr. 18a. 30768

Pläden

C 4, 6 par. Bureau besteh. aus 3 Zimmer zu vermieten. Näheres 3. Stod. 30112

D 2, 5 1 helle, groß. Laden mit Wohnung, event. mit Badeeinrichtung auf Ende Juni zu vermieten. 22667

Näheres D 2, 5, 1 Stiege hoch.

M 5, 2 2 Laden mit Wohn. zu verm. 30072

P 7, 15 1 par. Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

Q 2, 22 2 Laden mit 2 Schaufenstern, helle, helle Bureau und Magazin, für jedes Engros-Geschäft geeignet, da noch weitere Räume zur Verfügung wären, zu vermieten. 30074

Näheres 3. Stod.

R 3, 5 2 Laden zu vermieten. 30179

T 2, 22 geräumig. Laden mit Wohnung in vortheilhaftester Lage zu verm. Näheres 3. Stod. 30746

Zu vermieten.

Eine nachweislich, gute, gute, eingerichtete (nach dem neuen System, an einen tüchtigen Wäcker billig zu vermieten. Näheres Victor Bauer, Agent, Schwegingerstr. 30181

Näheres im Verlag.

Ringstraße, J 9, 35/38. Comptoirräume, Magazin, 2 Remisen u. Stallung für 4 Pferde, 2 Keller, ganz oder getheilt zu verm. Näh. 2. Stod. 30867

Laden, in welchem ein Victualien-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu jedem andern Geschäft sich eignend, zu vermieten. Näh. im Verlag. 31040

Ein Spezerer, Misch u. Victualien-Geschäft i. v. Näh. D 7, 21, 2. St. 19481

Bereinslokal, 100-120 Personen fassend, zu vergeben. 30486 Mann. Brauhaus, Q 1, 9.

Laden mit und ohne Wohn. sofort zu vermieten. 10648 Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Erbsprinzen, O 5, 1. Ein großes und kleines Neben-zimmer zu vermieten. 24019

Wirtschafts-Verpachtung. Die Wirtschaft im Hause K 1, 1 Breite Straße in Mannheim ist vom 12. Jan. ab weiter zu vermieten. Näheres beim Eigentümer U 3, 16. 30288

Zu vermieten

A 2, 2 parterre, Wohnung (auch zu Comptoir geeignet) sofort zu verm. 15514 Näh. im Keller.

A 3, 5 v. a. v. b. Theateringang, 2 Treppen hoch, eleg. Wohnung per 1. April zu verm. 30247

Näheres im Laden dahelst.

B 5, 6 parterre, 3 Zimmer, begehbar zu verm. 30369

B 5, 11 1 Zimmer und 2 Küche, neu hergerichtet, zu verm. 30442

B 6, 17 1 St. 3. Stod (7 Zim., Küche, Wäschkammer u. Zubehör), neu und schön hergerichtet, sof. zu vermieten. 19617

Ebenfalls die Parterrewohnung im Vorder-Hause (4 Zimmer u. Zubehör) auch für Comptoir geeignet.

Näheres beim Hausverwalter Kaufm. Joh. Hopp, N 3, 9.

C 2, 31 1 Kaminadenwohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 31047

C 2, 9 1 Stiege, 2 Zim. mit oder ohne Küche zu vermieten. 30745

C 7, 7b Parterre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. 18114

C 7, 21 2 Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche mit Zubehör zu verm. 30748

C 8, 14 1 eleg. Wohnung 3. Stod, 7 Zim. mit sämtlichen Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres K 8, 11/20. 30512

D 6, 3 3 bis 4 Zim. (sof. bezieh. i. v. 24265

D 7, 21 4 St. 5-6 Zim., Küche u. Wasserl. Preis 850 Mk. zu v. Näh. 2. Stod. 30729

E 2, 6 eine helle Wohnung im Seitenbau des zweiten und dritten Stockes, sof. zu vermieten. Näheres im 3. Stod zu erfragen. 31038

E 2, 6 eine helle helle Hof-Wohnung par. zu jedem Geschäft geeignet, sof. zu vermieten. Näheres im 3. Stod zu erfragen. 31037

E 2, 15 3. St., 5-6 Zim. u. Zubeh. (sof. bill. zu vermieten. 30818

E 3, 14 Planke, kleine Wohnung, 4 St. zu vermieten. 30285

E 8, 12 Gaupenwohnung zu v. 24266

F 5, 17/18 Parterre-Wohnung, auch als Comptoir geeignet, so gleich zu vermieten. 24381

F 8, 16 3. u. 4. Stod, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 30090

G 3, 11 1 abgeth. Wohn., 3 Stod auf die Straße, 3 Zim., Küche u. Wäschkammer mit Zub. zu v. 30482

G 5, 5 1 Stod, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. Preis monatlich 80 Mark. 31062

G 5, 5 11 Stod, 4 Zimmer, Küche, Wäschkammer und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. 31061

G 5, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 30149

G 5, 13 4. Stod, 1 großes Zim. und Küche sofort zu verm. 30876

G 6, 4 11. Wohnung (sof. zu verm. 30177

G 6, 17 2 Stube mit Küche zu vermieten. 30704

G 7, 10 2 helle Parterre-zimmer auch als Werkst. geeignet, zu v. 17923

G 7, 35 2 Saalräume, 2 Zim. zu verm. 30738

G 8, 29 4. Stod, 6 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 24472

H 1, 13 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näheres im Laden. 30650

H 2, 19 1 helle Wohn. 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 30620

Näh. 4. Stod.

H 4, 1 1 freundliche Wohnung zu verm. Zu erste im 3. Stod. 30457

H 7, 21 Mans. Wohnung zu verm. 18039

H 7, 23 2-3 Zimmer und Küche i. v. 30819

H 9, 20 2 Stod, 8 Zim., Küche u. sonst. Zubeh. per 1. April zu verm., auf Verlangen können noch 2 Parterrezim. für Comptoir dazu gegeben werden. 30522

J 5, 6 3. Stod, 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. 30446

J 5, 15 3. Stod, 2 Wohnungen sofort zu vermieten. 30166

J 7, 13 1 Ringstr., 3 Stod, 7 Zimmer, Balkon, Küche, Wäschkammer, Kellereinrichtung, Wasserleitung etc. per März zu verm. Näh. i. Hausl. 21963

J 7, 22 1 Zim. u. Küche u. 2 St. oder später zu verm. Näheres 2. Stod. 30086

J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche u. 1 St. oder später zu vermieten. 30163

Näh. 2. Stod.

J 9, 2 1 kleine Wohn. (sof. zu verm. 30456

K 1, 7 7 Treppentr., schöner, 3. Stod, 6 Zim., Küche, Bad u. Wasserleitung, Balkon sofort oder später zu vermieten. 23914

K 2, 23 14. Stod, kleine Wohnung zu v. Näh. Vorderh. 2. Stod. 22575

K 4, 7 1 freundliche Wohn., 2 5 Zimmer, nebst Zubeh. zu verm. 30300

K 4, 8 1 1 Zim., Küche u. 2 Keller i. v. 31045

L 8, 6 1 Zimmer i. v. bis 1. April zu verm. 30396

L 13, 14 2. Stod, ein unmöbl. Zim. an einz. Person zu v. 24292

M 2, 18 1 Zim., in den Hof gehend, an eine einzelne Person i. v. 23230

M 2, 18 2. St., 1 helle Zim. i. v. 23219

M 3, 8 Parterre-Wohnung per April zu verm. Näheres 2. Stod. 30311

M 3, 8 1 freundl. Wohn. in den Hof geh., (sof. oder später zu verm. Näheres 2. Stod. 30164

O 5, 1 8. Stod, 5 Zim., nebst Zubeh. zu vermieten. 24918

P 1, 10 Planke, 2. Stod wegen Bezug, 4 Zimmer, Garderobe, Küche und Wasserl. bis 15. April cr. auch früher beziehb. zu verm. Näheres 3. Stod. 30894

Q 3, 15 2 Zim. u. Küche zu verm. 30755

Q 7, 8 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung in den Garten gehend, zu vermieten. Preis 25 Mk. 24313

Q 7, 12a. Elegante Wohnungen mit Gartenaussicht, Parterre 4, Beletage 6, vierter Stod, 4 Zim., Badezimmer, Vorderplatz etc. preiswürdig zu vermieten. 30863

R 3, 5 3. Stod, 5 Zim., Badekabinett, Küche und Zubeh. zu verm. 30178

S 4, 15 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu verm. 30748

S 1, 15 1 möblirtes Parterrezimmer p. Februar zu verm. Näh. 2. Stod. 31060

T 2, 22 2 Zimmer u. Küche zu verm. 24388

U 4, 18 2. Stod, beziehb. 4 Zim., Küche, Keller u. Zubeh. bis 1. April zu vermieten. Näheres Laden dahelst. 30154

U 6, 4 1 der 3. St., helle, abgeth. Wohnung, 6 Zim. und Zubeh., Gas- und Wasserleitung, zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 30390

U 6, 5 2 Stod, 3 helle große Zimmer mit Küche u. Wasserleitung zu verm. Preis monatlich 30 Mark. 31060

U 6, 19 Friedrichs-Ring, 3 Et., ein groß. eleg. Zim. mit Balkon u. sep. Eingang, mit ob. ohne Schlafz. a. 1 Frn. ob. Dame i. v. 20008

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. Näheres 2. Stod. 30031

ZP 1, 14 (Spelzen-2 gärten 3) ist eine größere u. kleinere Wohnung zu vermieten. Näheres dahelst. 30889

Verlängerte Jungbushstr., 2. Stod, 8 Zim. u. Zub. nebst sep. Wäschk. ev. auch Garten zu verm. Näh. G 8, 29. 24471

Prächtige Wohnung über 3 Treppen, 6 Zimmer, Wäschkammer, Speise- und Keller, Gas- und Wasserleitung, inmitten der Stadt, nächste Nähe der Post, per Mai zu mäßigen Preisen zu vermieten. Kleine ruhige Familie bevorzugt. 30995

Offerten unter B. L. 30995 an die Expedition.

In der Nähe des Theaters 2 Wohnungen zu vermieten, Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. und 2. Stod, 3 Zimmer, Küche, Zubeh. und Wäschkammer. Näheres B 4, 1, parterre. 30401

Zu vermieten: am Friedrichs-Ring, 7 u. R 7 und am Wäschk. Platz, elegante Wohnungen von 5, 6, 7 und 8 Zimmern und Zubeh. Preisliste Mk. 1100 bis 2300. Näh. S 6, 1g. 30192

2 Zimmer und Küche zu vermieten. 30744

Näh. H 9, 26 1/2, parterre.

6. Anerit. No. 7, freundl. Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten. 30208

Kleinstraße 14, Schwegingerstr., großes Zim. und Küche billig zu vermieten. 30514

Schweginger-Vorstadt, abgetheilte Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 24320

Kangetstraße 30, mehrere kleine Wohnungen zu verm. 30403

Am Marktplatz, ein schöner 3. St., 8 Zim. u. Zubeh. sehr preisw. zu v. 30152

Ringstraße, nächst der Kettenbrücke, 1. Stod, 5 Zimmer, Badezimmer, 2. 6, 3. 5, per 1. April preisw., sowie verschiedene Wohnungen zu v. Näh. Lebh. F 2, 10, 3. St. 30178

Möbl. Zimmer

B 2, 2 1 gut möbl. Wohn- u. u. Schlafz. i. v. 30099

B 2, 16 1-2 Zim. an 1 ob. 2 Frn. zu v. 30479

B 4, 5 4. St., 1 möbl. Zim. an ein Fräulein bill. zu vermieten. 30178

B 4, 10 1 möbl. Zim. zu verm. 30156

B 4, 14 1 helle möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. 2. Stod. 30199

B 5, 14 möbl. Parterre-Zim. (sof. zu v. 24346

B 6, 14 1 schön möblirtes Zim. i. v. 30193

C 4, 12 2-3 elegant möbl. Zim. sofort zu verm. 30956

C 4, 20/21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 30196

C 8, 4 4. St., 1 schön möbl. Zim. (sof. i. v. 30340

D 3, 2 4. St., 1 h. möbl. Zim. (sof. zu v. 30332

D 4, 14 1 Reihhausplatz, 3 Et. ein möbl. heig. bares Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. 30730

D 5, 4 1 schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 30444

D 5, 6 3. Stod, gut möbl. Zim. bis 1. Febr. zu vermieten. 30455

D 6, 19 4. St., 2 möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 31023

E 2, 15 2. St., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer sofort billig zu v. 30619

E 5, 12 1. St., möbl. Zim. auf die Straße gehend, an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 30618

F 3, 10 Möbl. Zimmer zu vermieten. 30337

F 4, 9 3. St., fein möbl. Zim. (sof. zu v. 30478

F 4, 12 1 3. Stod, feines, 2 ein gut möbl. Zimmer preisw. zu verm. 30879

F 5, 15 3. St., 1 möbl. Zim. m. sep. Eing. i. v. 30187

F 6, 7 2. Stod, 1 möbl. Zimmer an 1 ordentlichen Arbeiter i. v. 30187

F 7, 16 1 Kirchenstr., 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 24554

G 2, 11 1-2 fein möbl. Zim., mit oder ohne Pension sofort oder später zu v. 31071

G 2, 14 2. St., 1 schön möbl. Zim. (sof. zu vermieten. 30174

G 5, 5 2 St., 1 h. möbl. Zim. auf die Straße gehend, an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten. 30682

G 7, 12 1 gut möbl. Parterre-Zim. i. v. 30384

G 8, 16 3. Stod, schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 30002

G 8, 20 1 schön möblirt. Parterre-Zimmer zu vermieten. 30207

H 8, 38 3. Stod, elegant möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren zu verm. 30906

L 18, 6 2 Et., 1 einfaches möbl. Zim. zu vermieten. 30241

L 18, 10 2. St., recht, fein möbl. Zim. zu vermieten. 30369

M 1, 1 1 Et., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen abgetheilt sofort zu verm. 302

M 2, 13 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21370

M 3, 7 1 h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise i. v. 16754

M 8, 1 2 Et. hoch, ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 31038

N 3, 15 2 Et., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 24952

N 4, 22 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 23515

Kemmerich's

Fleisch-Pepton,

bestes Nahrungs- und Stärkungsmittel für Gesunde und Kranke.

Fleisch-Extract

für jede Küche unentbehrlich.

cond. Bouillon

für jeden Haushalt zu empfehlen.

Das Beste ist stets das Billigste.

Berthold Meyer, Schneider.

Herren- u. Knabenkleider nach Maass.
Lager in deutschen, engl. u. franz. Stoffen.

D 3, 2.
Theaterstrasse.



Hill & Müller,
Gummi- und Asbestwaren,
Mannheim
P 2, 14 vis-à-vis der Post.
Telephon Nr. 576

Größtes Lager sämtlicher techn. Gummi- und Asbestwaren, Wasserstandsgeräte, Dampfmaschinen, Dampfboiler, Lederteile, etc.
Nicht vorräthige Dimensionen innerhalb 24 Stunden.

In einem Monat haben über
500 Damen
ihre Anerkennung und Lob über
Serail-Puder, Serail-Crème
von
W. Reichert, Berlin,
ausgesprochen. Serail-Puder, der denkbar feinste, zarteste Gesichtspuder, deckt festhaltend, ist gut aufgetragen, selbst für das geübteste Auge unsichtbar, verleiht dem Teint das Aussehen der Jugendfrische und Schönheit, 75 Pf. und R. 1.25. Serail-Crème ist ein Goldcreme, keine Schminke, sondern ein Teintverschönerungsmittel von emmenter Zartheit, welches die Haut conservirt, weich und geschmeidig macht. R. 1.50 und 2.50. Ein Versuch genügt. Zu haben in jedem guten Parfümerie- u. Friseurgeschäft. 30797



Jede Mutter
beachte und verlange das beste
Mittel gegen das
Wundwerden der Säuglinge,
gegen Ausliegen von Kranten,
gegen Ausfringen von Händen
und Gesicht, 15269
gegen Ausgehen der Füße.
Schneibler's Kinder-Crème
ist von Ärzten empfohlen und
zu haben in Dosen von 25 u.
50 Pf. in Mannheim bei
Ludwig & Schütthelm und
Friedrich Becker, in Ludwigshafen bei **Herrm. Mayer.**



L. FRANKL, MANNHEIM
LIEFERANT STÄDTISCHER UND STAATLICHER BEHÖRDEN.
INSTALLATIONS-GESCHÄFT
FÜR ELECTRISCHES LICHT UND TELEGRAPHENBAU.
TELEPHON NO. 214. BEZIRKS-VERTRETER LIT. C 1, NO. 12.
SIEMENS & HALSKE, BERLIN.

Dienstag, den 19. Jan., Abends 7 Uhr
im Aula-Saal
III. Kammermusik-Aufführung
der Herren Schuster, Stiefel, Gaulé und Kündinger,
unter geß. Mitwirkung von Fräulein Mathilde Vaeth, Con-
certsängerin aus Karlsruhe und des Herrn Musikdirektor
A. Hänlein.

PROGRAMM:
R. Volkmann. Quartett G-dur Op. 34. Lieder. Beethoven
Quartett Es-dur Op. 127.
Billets à 2 M. 50 Pfg. sind in den hiesigen Musikalien-
handlungen und Abends an der Kasse zu haben. 30857

Donnerstag, den 28. Januar 1892,
Abends 7/8 Uhr
im Casino-Saal
CONCERT
gegeben von Herrn Kapellmeister **E. Paur** aus Leipzig
unter gefälliger Mitwirkung von: Frau **Marie Paur**,
Frau Hofopernsängerin **H. Seubert-Hausen**,
Herrn **Robert Kahn**, Herrn Kammermusiker **K. Kündinger**, Herrn Hofmusikus **Th. Gaulé**.

Sperrsit M. 3, Offener Platz M. 2, Stehplatz M. 1.
Billetverkauf bei **Th. Sohler** und Abends an
der Kasse. 31024

Cäcilien-Verein Ludwigshafen a/Rh.
Samstag, den 23. Januar 1892
im grossen Saale des Gesellschaftshauses
Anfang 8 Uhr
Künstler-Concert
ausgeführt von Fräulein **Helene Neitzel**, Sängerin
(Sopran), Herrn Hofconcertmeister **Max Grünberg**,
Violine, Herrn **Ed. Behm**, Klavier. 31028

Programm.
1) **Grieg**, Sonate F-dur für Klavier und Geige.
Herr **Behm** und Herr **Grünberg**.
2) **Jensen**, Dolorosa, Lieder von Chamisso.
Fräulein **Helene Neitzel**.
3) a. **Mozart**, Romanze.
b. **d'Albert**, Gavotte.
Herr **Ed. Behm**.
4) **Liszt-Wilhelmj**, All' Ungherese.
Herr **M. Grünberg**.
5) a. **Dobner**, Margarethe.
b. **Bizet**, Pastorale.
c. **Bohm**, Walddufl.
Fräulein **Helene Neitzel**.
6) a. **Jensen**, Galathée.
c. **Chopin**, Polonaise As-dur.
Herr **Ed. Behm**.
7) a. **Schumann**, Abendlied.
b. **Schroder**, Caprice, Op. 10 No. 2.
Herr **M. Grünberg**.
8) a. **Berger**, Elsielein von Caub.
b. **d'Albert**, Der Schmetterling und das Mädchen.
c. **Gounod**, Serenade für Geige und Gesang.
Fräulein **Helene Neitzel** und Herr **Grünberg**.
Eintritt M. 2.—

Nur Gewinne, keine Rieten.
Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationen,
3mal Fr. 600000, 3mal Fr. 300000,
Rebentrefser mit Preis. 60.000, 25.000, 20.000 sc.
Jedes Loos muß planmäßig mit 400 Pfg. gezogen
werden. Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 5% aus-
gezahlt, man erhält also für den ersten Preis 278.000 Mark, für
den niedrigsten 185 Mark ohne weiteren Abzug. Ziehungen alle
2 Monate (jährlich 6 Mal). 30990

Nächste Ziehung am 1. Februar d. J.
Ich verkaufe diese Loose gegen vorherige Einzahlung oder
Nachnahme des Betrages à Mk. 78 pr. Stück, oder, um den
Ankauf zu erleichtern, gegen 15 Monats-Raten von Mk. 6.—
mit sofortigem Anrecht auf sämtliche Gewinne.
Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt.
Ziehungspläne versende kostenfrei. Rufen nach jeder Ziehung.
Gefälligen Anträgen, unter Angabe dieser Zeitung, werde bald
entgegen. **Robert Oppenheim**, Frankfurt a. M.

3000 bis 3500 Mk. jähr. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit
erwerben. Offerten unter H. 628 durch **Rudolf Mosse**,
Berlin S.-W. erbeten. 31029

Zur gefl. Beachtung!

Strickarbeiten
werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei
Lina Schweizer, K 3, 10b.

Roman-Bibliothek

des
General-Anzeigers.
für die beiden zuletzt erschienenen Romane
Schwarzes Blut
von **Oge. M. Fenn**
und
Bedige Mädchen
von **Billinger**
zusammen lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepresster Feinwand
mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches
herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließ-
lich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einzahlung dieses
Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir
diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abon-
nenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden
Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet
diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns
einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden
nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten.
Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen
complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco
abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung
nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von
40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto
in Briefmarken zukommen lassen.
Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur
dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exem-
plare vor dem

25. Januar
in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exem-
plare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten
bringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet,
vor dem 25. Januar in unserer Expedition
abgeben zu wollen und bitten wir bei Ein-
lieferung das Geld sofort zu entrichten.

C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9
Special-Geschäft in 30293
Schwarzen Damenkleiderstoffen,
Seidenzeugen.
Halbrauerwaren, Damenröden und Tüchern.
Abgepasste Teppiche.
Tüll- und Spachtel-Gardinen.
Portieren, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

Wer
für Breslau und die ganze Provinz Schlesien —
Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der be-
nutze zunächst den von über 77699
51502
(amtlich beurkundet)
Abonnenten gelesebenen „Breslauer General-Anzeiger“,
Post-Abonnenten in der Provinz (amt. bestätigt) über 14800!
Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Mannheim. Nationaltheater.
Dienstag, 43. Vorstellung
19. Januar 1892. im Abonnement A.
Krieg im Frieden.
Aufspiel in 5 Akten von G. von Moser und Franz v.
Schöthan.
(Regisseur der Vorstellung: Herr Dr. Bassermann.)
Personen:

Heinrich, Rentier	Herr Dietrich.
Mathilde, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.
Alfa Stroh, seine Verwandte	Frl. v. Dietrich.
Agnes, Hüller, ihre Gesellschafterin	Herr Bauer.
Hentel, Stadtrath	Frau Jacobi.
Sophie, dessen Frau	Frl. Elling.
Alfa, deren Tochter	Herr Reumann.
von Sonnenfels, General	
Kurt von Folgen, Lieutenant, dessen	
Adjutant	Herr Bassermann.
Ernst Schöfer, Stadtsatz	Herr Sturg.
Lieutenant von Reif-Keilingen	Herr Domann.
Ein Lieutenant	Herr Schilling.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Böck.
Kranz Kenecci, Curische bei Folgen	Herr Wühl.
Martin, Diener	(Herr Eichrodt.)
Anna, Köchin	(Frl. De Vant.)
Rosa, Stubenmädchen	Frl. Wagner.

Die Handlung spielt bei Heinrich; im 3. Aufzuge bei
Hentel, in einer Provinzialstadt.
Alfa: Frl. Marie Goppé, vom Hoftheater in Cassel,
als Gast.

Auffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.